

Lotto no.: L261395

Nazione/Tipo: Tematiche

Collezione tematica Natale, su album, con francobolli nuovi \*\* non linguellati.

Prezzo: 80 eur

[[Vai al sito www.matirafil.com](http://www.matirafil.com)]

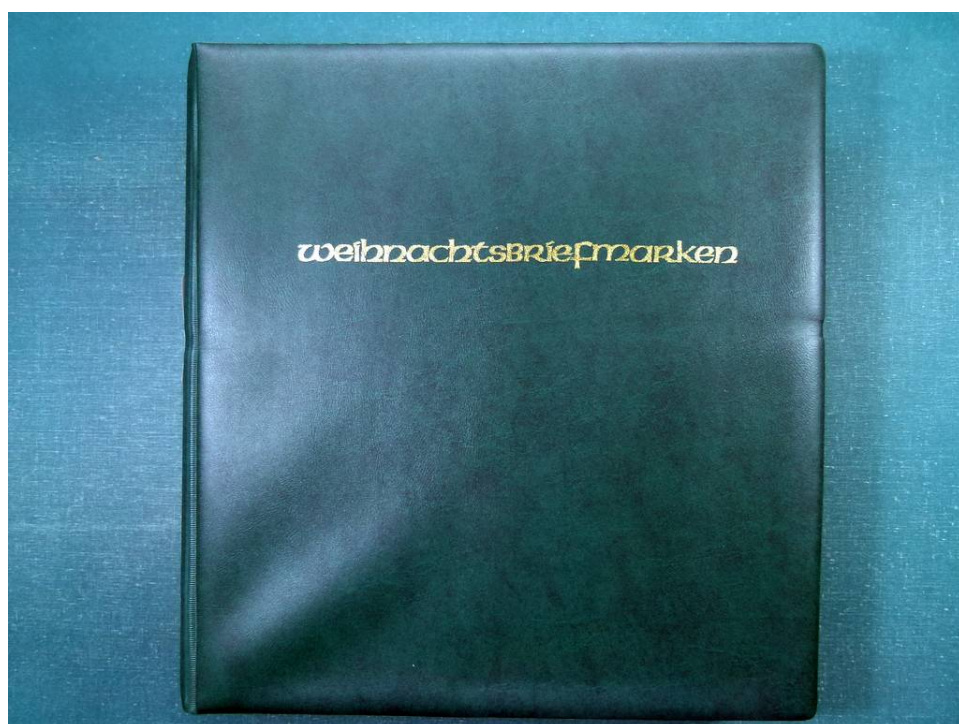


Foto nr.: 2

*weihnachtsbriefmarken*

**AITUTAKI**

Polynesische Insel, zur Gruppe der Cook-Inseln gehörend  
Ozeanien



"Weihnachtsmarken 1989": Die vier Marken zu 70, 85, 95 c. und 1,25 Dollar zeigen Ausschnitte aus dem Gemälde "Maria mit dem Kinde, den Heiligen Franziskus und Alvise sowie dem Stifter Luigi Gozzi", 1520, Museo Civico, Ancona. Die religiöse Malerei Tizians während der zwanziger Jahre des 16. Jahrhunderts findet im Realismus ihrer Gestalten ihre expressive Reife, seien es die Heiligen oder Auftraggeber, wie auf dieser Tafel, wo sich der Stifter Luigi Gozzi zwischen seinen heiligen Patronen und Maria befindet.



Block "Weihnachten 1989" mit Marke zu 6 Dollar. Das Motiv des Blocks zeigt eine vollständige Reproduktion des Gemäldes "Maria mit dem Kinde, den Heiligen Franziskus und Alvise sowie dem Stifter Luigi Gozzi" (1520, Öl auf Holz, Museo Civico, Ancona) von dem berühmten italienischen Maler Tizian.

Foto nr.: 3

*weihnachtsbriefmarken*

**AITUTAKI**

Polynesische Inselgruppe – Ozeanien



'Weihnachtsmarken 1987 – Gemälde von Peter Paul Rubens'. Die Marken zu 70 c., 85 c., 1,50 Dollar und 1,85 Dollar geben jeweils verschiedene Ausschnitte aus dem Gemälde 'Madonna im Blumenkranz' wieder.



Block 'Weihnachten 1987 – Gemälde von Peter Paul Rubens'. Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 6 Dollar – reproduziert das Gemälde 'Madonna im Blumenkranz' (Alte Pinakothek, München). Das Gemälde entstand in den Jahren 1615–18. Die Blumen wurden von Jan Breughel d. Ä. gefertigt. Rubens Malerei – eine geniale Synthese italienischer und traditioneller flämischer Elemente – wurde zum Inbegriff barocker Kunst schlechthin. Der beherrschenden Stellung innerhalb des Kunstlebens seiner Zeit entsprach seine umfassende humanistische Bildung und die Vielseitigkeit seiner Interessen, über die vor allem seine zahlreich erhaltene Briefe Aufschluß geben. Wie seine humanistisch gebildeten Zeitgenossen beschäftigte er sich intensiv mit antiken Autoren, deren Fabeln und Mythen in seinen Gemälden eine Interpretation fanden.

Foto nr.: 4

*weihnachtsBRIEFmarken*

**AITUTAKI**

Polynesische Insel  
Ozeanien



**"Weihnachtsmarken 1988":**

55 c. Ausschnitt aus dem Gemälde "Die Anbetung der Hirten" aus der Rembrandt-Werkstatt, 1646, National Gallery, London; 70 c. "Die Heilige Familie" von Rembrandt, um 1635, Alte Pinakothek, München. Man nahm früher an, das Bild sei 1631 datiert, weil es mit seinem barocken Stil von 1635 nicht in Einklang zu bringen ist. Die Röntgenaufnahme zeigt als Untermalung einen kraftvollen Entwurf, der es verdient, mit der großartigen Struktur eines Rubens verglichen zu werden; 85 c. "Simeon im Tempel" von Rembrandt, um 1628/29, Kunsthalle Hamburg. "Simeon im Tempel" mit den großen hell und stark beleuchteten Figuren gehört an das Ende von Rembrandts caravaggesker Periode. Das Bild gibt Einblick in das damalige Schaffen und Denken des Künstlers und zeigt eine wachsende Kraft, sich durch Farbe, Hell und Dunkel auszudrücken. Das Bild läßt erkennen, wie es Rembrandt immer mehr gelingt, durch den Kontrast von Linie, Aufbau und Farbe eine sich tief einprägende natürlich-lebendige Darstellung zu schaffen: Steil schließt die Gruppe mit Hanna (die die Züge von Rembrandts Mutter trägt), zugleich aber wird durch die Farben der Blick auf das von einem grellen Glorienschein umstrahlte Kind, den künftigen Erlöser, gelenkt; 95 c. Ausschnitt aus dem Gemälde "Die Heilige Familie" von Rembrandt, um 1640; 1,15 Dollar, "Die Darstellung Christi im Tempel" von Rembrandt, 1631, Mauritshus, Den Haag.

Foto nr.: 5

*weihnachtsbriefmarken*

AITUTAKI

Polynesische Insel  
Ozeanien



Block "Weihnachten 1988": Die Darstellung der Marke zu 4,50 Dollar geht auf den Blockrand über und zeigt "Die Anbetung der Hirten" aus der Rembrandt-Werkstatt, 1646, National Gallery, London.  
Das Gemälde wiederholt seitenverkehrt in kleinerem Format eine für den Statthalter geschaffene Komposition. Die früher als Entwurf angesehene lavierte Federzeichnung ist deutlich eine Schulzeichnung; es stellt sich auch beim Gemälde die Frage, ob es nicht das Werk eines Schülers ist.

Foto nr.: 6



Foto nr.: 7

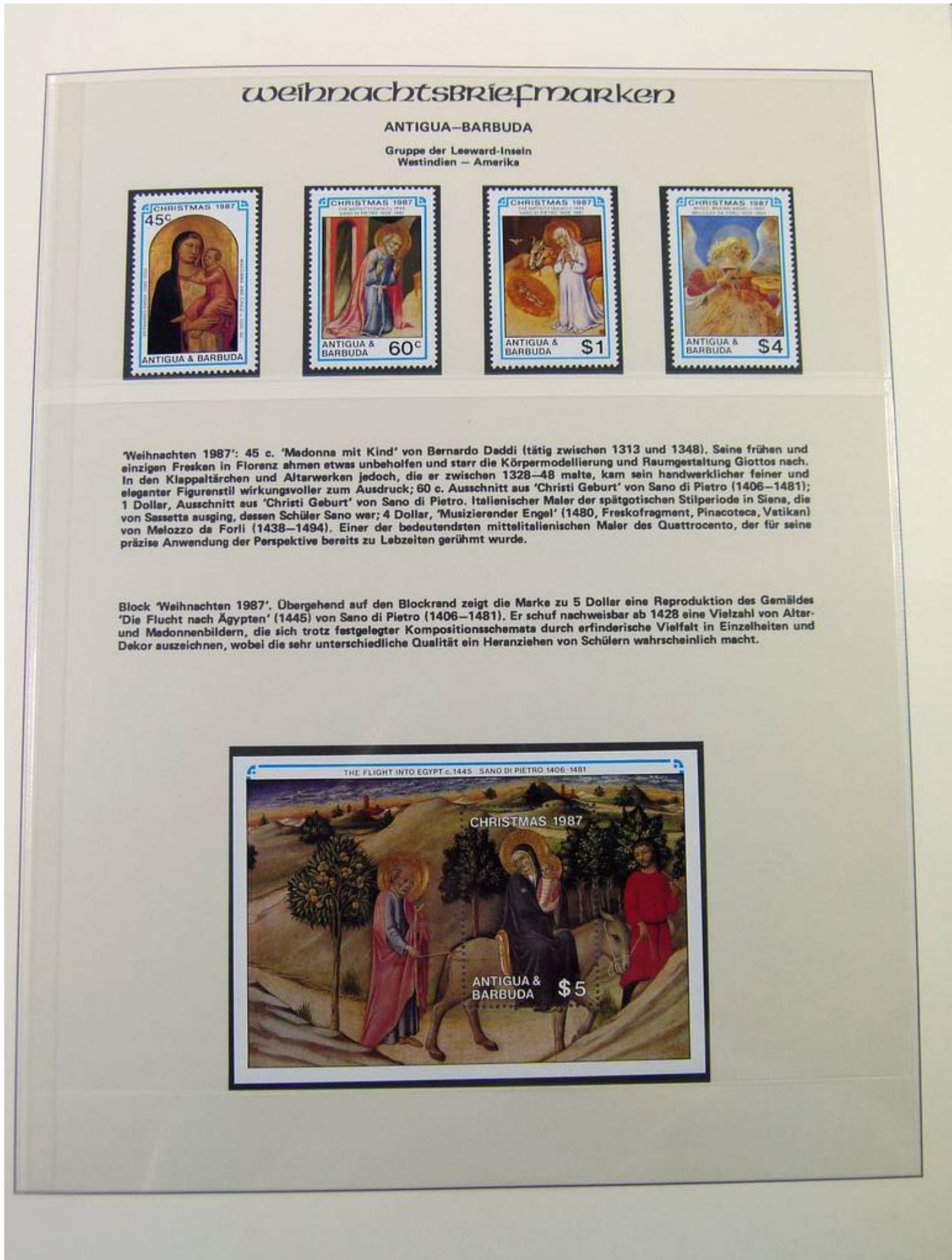
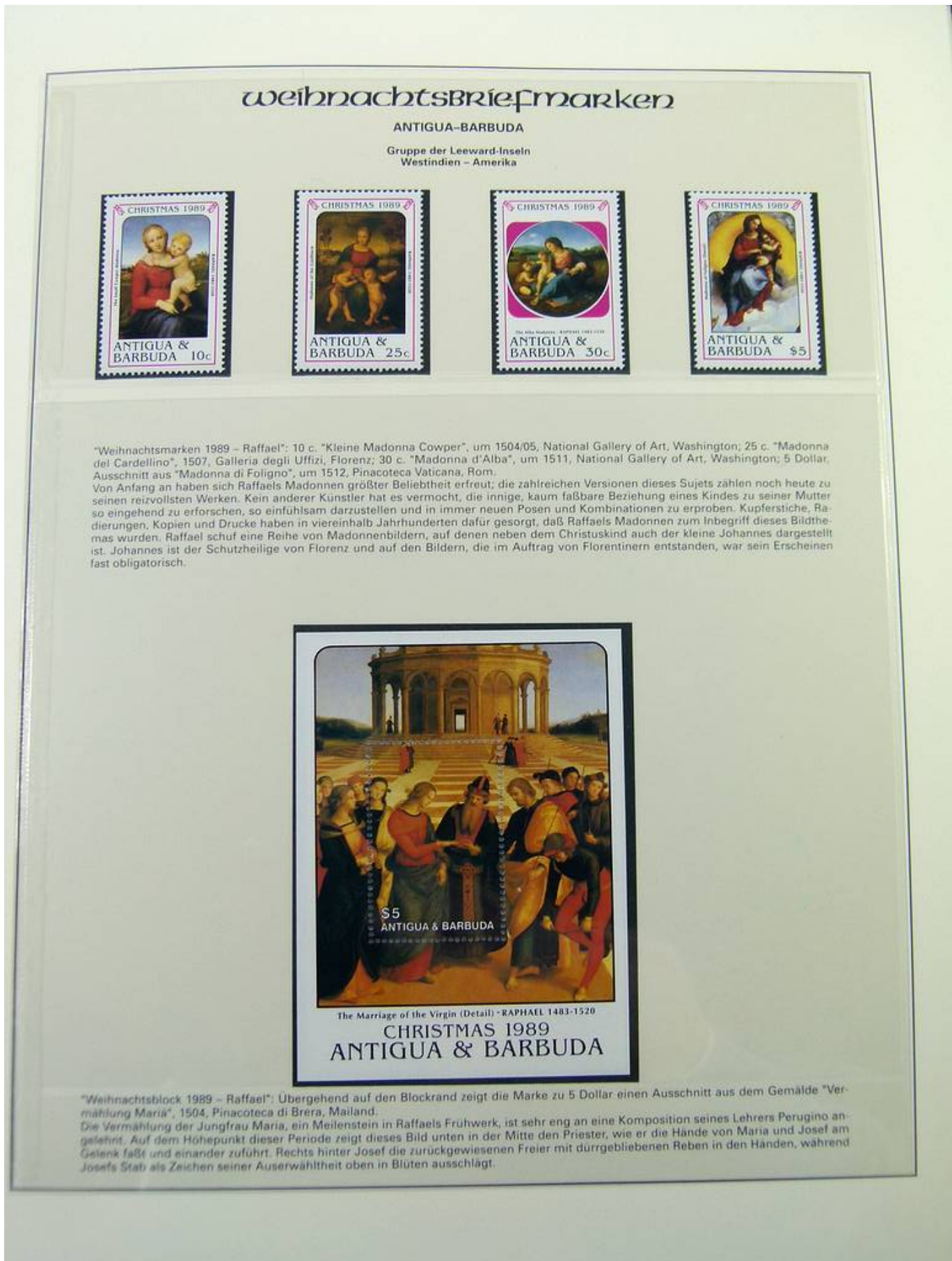


Foto nr.: 8



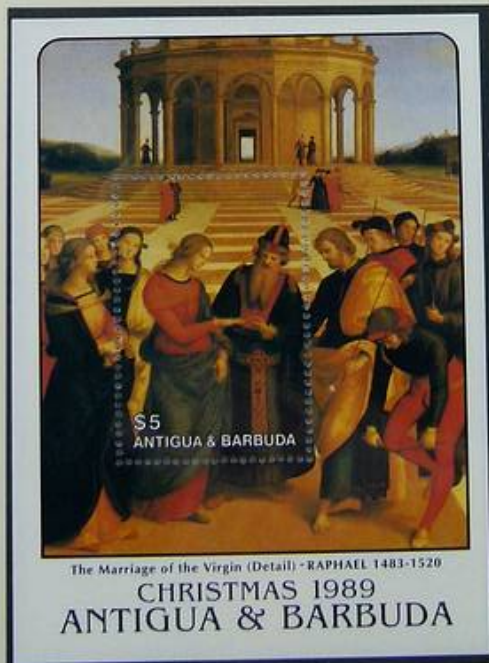
weihnachtsbriefmarken

ANTIGUA-BARBUDA

Gruppe der Leeward-Inseln  
Westindien - Amerika



"Weihnachtsmarken 1989 - Raffael": 10 c. "Kleine Madonna Cowper", um 1504/05, National Gallery of Art, Washington; 25 c. "Madonna del Cardellino", 1507, Galleria degli Uffizi, Florenz; 30 c. "Madonna d'Alba", um 1511, National Gallery of Art, Washington; 5 Dollar, Ausschnitt aus "Madonna di Foligno", um 1512, Pinacoteca Vaticana, Rom.  
Von Anfang an haben sich Raffaels Madonnen größter Beliebtheit erfreut; die zahlreichen Versionen dieses Sujets zählen noch heute zu seinen reizvollsten Werken. Kein anderer Künstler hat es vermocht, die innige, kaum faßbare Beziehung eines Kindes zu seiner Mutter so eingehend zu erforschen, so einfühlsam darzustellen und in immer neuen Posen und Kombinationen zu erproben. Kupferstiche, Radierungen, Kopien und Drucke haben in viereinhalb Jahrhunderten dafür gesorgt, daß Raffaels Madonnen zum Inbegriff dieses Bildthemas wurden. Raffael schuf eine Reihe von Madonnenbildern, auf denen neben dem Christuskind auch der kleine Johannes dargestellt ist. Johannes ist der Schutzheilige von Florenz und auf den Bildern, die im Auftrag von Florentinern entstanden, war sein Erscheinen fast obligatorisch.



"Weihnachtsblock 1989 - Raffael": Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 5 Dollar einen Ausschnitt aus dem Gemälde "Vermählung Mariä", 1504, Pinacoteca di Brera, Mailand.  
Die Vermählung der Jungfrau Maria, ein Meilenstein in Raffaels Frühwerk, ist sehr eng an eine Komposition seines Lehrers Perugino angelehnt. Auf dem Höhepunkt dieser Periode zeigt dieses Bild unten in der Mitte den Priester, wie er die Hände von Maria und Josef am Gelenk faßt und einander zuführt. Rechts hinter Josef die zurückgewiesenen Freier mit dürrgebliebenen Reben in den Händen, während Josefs Stab als Zeichen seiner Auserwähltheit oben in Blüten ausschlägt.

Foto nr.: 9



Foto nr.: 10

*weihnachtsbriefmarken*

**ARGENTINIEN**

Südamerika



"Weihnachtsmarken 1989": 200 A. "Wiegenlied für das Jesuskind" ein Gemälde von Gato Frias in der Art der navien Malerei. Gato Frias gehört seit dem Jahre 1981 der Gruppe Henry Rousseau an. Dieser Zeitabschnitt bedeutet einen Meilenstein in ihrer Laufbahn, die mit Ausstellungen 1975 begann und dann mit zahllosen Ausstellungen in Argentinien und im Ausland fortgesetzt wurde; 200 A. "Weihnachtsträumerei", naives Gemälde von Maria Carballido. Der Journalist César Magrini schrieb in "El Cronista Comercial" über diese Künstlerin: "Gott hat ihr die Augen mit dem reinsten Wasser gewaschen, mit denen, die aus den Gefühlen, der Zuneigung und der Liebe hervorgehen, damit sie wiederum, indem sie die Welt malt, diese neu erfindet und sie erträglicher macht, dank der unverletzten wie unverletzlichen Schönheit in ihren Gemälden,.."; 300 A. "Christus von den Hügeln". Auf dem Hügel La Angostura, 8 km vom Zentrum der Stadt Mendoza entfernt, erhebt sich der "Christus von den Hügeln" ein Werk des Mendozaer Bildhauers Chipu Céspedes. Das Denkmal besteht aus zwei Teilen, dem Bild Christi und dem Betonsockel, auf dem sich das Kreuz erhebt. Die Hände der Statue zeichnen die Gebärde des Segnens zur Stadt hin. Was am meisten auffällt, ist die gauchohafte Kleidung sowie das Antlitz. Dieses ist von einem dichten Bart bedeckt, wenig städtisch, eben wie ein echter Gaucho aussehen könnte.

**PANAMA**

Mittelamerika



"Weihnachtsmarken 1989": Die Motive stammen aus einem Zeichenwettbewerb für Kinder, der 1984 vom Caritasverband von Panama durchgeführt wurde. Sie stellen Krippenfiguren dar: 0,17 B. typische panamesische Krippe; 0,35 B. Wiedergabe einer Krippe, die in der Kathedrale der Hauptstadt für Weihnachten 1988 hergerichtet wurde; 0,45 B. Krippe in einer Gemeinde von Panama.

Foto nr.: 11

*weihnachtsBRIEFmarken*

ARGENTINIEN

Südamerika



Marken "Weihnachten 1988": 5 A. "Maria mit Kind" aus der Kathedrale von Ucrania (Buenos Aires); 5 A. "Jungfrau der Freundlichkeit", Kathedrale von Ucrania (Buenos Aires).  
 Maria ist neben Christus das Hauptthema der christlichen Malerei und wahrscheinlich die am häufigsten gemalte Gestalt überhaupt, wobei sich bereits in der frühchristlichen Kunst sehr bald der bis in die Gegenwart vorherrschende Sondertypus einer aus dem Heilsgeschehen herausgelösten Maria mit dem Kind, die Madonna, entwickelt. Erst in der abendländischen Kunst entsteht die um viele Züge bereicherte, zum Andachts- und Erbauungsbild vermenschlichte Mariengestalt.



Block "Weihnachten - Binationale Briefmarkenausstellung Argentinien - Brasilien", enthaltend zwei Zuschlagsmarken: 2 + 2 A. "Lichterprozession von San Ignacio", Gemälde von Leonie Matthis (Museo Cornelio Saavedra, Buenos Aires); 3 + 3 A. "Unbefleckte Empfängnis", Statue aus dem Museo Isaac Fernandez Blanco, Buenos Aires. Auf dem Blockrand ist eine Karte aus dem 16. Jahrhundert von Südamerika wiedergegeben.  
 Auflage 104.000 Exemplare.

Foto nr.: 12

weihnachtsbriefmarken

ARGENTINIEN

Südamerika



'Weihnachtsmarken 1987': 0,50 C. 'Christi Geburt', von der argentinischen Künstlerin Alisia Frega; 1 C. 'Vital' (modernes Blumenarrangement) von der 1941 in Buenos Aires geborenen Künstlerin Silvina Trigos. Auflage 304.000 Sätze.

BRASILIEN

Südamerika



'Weihnachtsmarken 1987'. Die Markenmotive geben in einer modernen zeichnerischen Darstellung Illustrationen zum Weihnachtsfest wieder: 6 Cz. folkloristischer Weihnachtstanz auf einer Theaterbühne; 6 Cz. sechs Tänzerinnen, die als Engel am Sternenhimmel ihren rituellen Tanz aufführen; 6 Cz. junger Schäfer mit seinen Schafen spielt weihnachtliche Lieder unterm Sternenhimmel.

CHILE

Südamerika



'Weihnachtsmarken 1987'. Die Marken zeigen Kinderzeichnungen zu diesem hohen christlichen Fest: 30 P. die Heilige Familie, Maria mit dem Jesuskind und Josef von Ximena Bordonos Menenses; 100 P. die Heiligen Drei Könige folgen dem Stern von Bethlehem von Ximena Soledad Rosales Opazo.

Freimarke zum Weihnachtsfest 1987 mit einer modernen grafischen Darstellung: Maria mit dem Kind sowie Josef im Stall von Bethlehem.

Foto nr.: 13

*weihnachtsbriefmarken*

ARUBA

Insel der kleinen Antillen vor der Küste von Venezuela



'Kinderfürsorge': 25 + 10 c. ein kleiner Junge träumt am Strand vom Weihnachtsmann – in einem Buch hat er über ihn gelesen; 45 + 20 c. Junge und ein Mädchen dekorieren einen gemalten Weihnachtsbaum mit Kugeln und Girlanden; 70 + 30 c. ein kleiner Junge schaut strahlend auf die Krippefiguren. Der Weihnachtsmann ist die Symbolfigur des weihnachtlichen Schenkens. Ein weißbärtiger Mann in pelzbesetztem rotem Mantel und Pelzmütze, mit einem Gabensack. Die Gestalt erscheint zuerst in Bildarstellungen Mitte des 19. Jahrhunderts. Sie gehen auf den Nikolaus als Gabenbringer zurück, verzichteten auf Mitra und Bischofsstab und gaben ihm das Pelzgewand seiner brauchtümlichen Bekleidung des Knecht Ruprechts, nicht aber dessen Rute und Kette.

ST. KITTS

Zur Gruppe der Leeward-Inseln gehörend  
Westindien – Amerika



'Weihnachten 1987': Die Marken zu 15 c., 40 c. sowie 1 Dollar und 3 Dollar zeigen verschiedene Clowns des weihnachtlichen Karnevals der Karibikinsel St. Kitts.

Foto nr.: 14

weihnachtsbriefmarken

AUSTRALIEN



"Weihnachtsmarken 1989":  
 36 c. (aus Markenheftchen, teilweise geschnitten); 36 c. "Verkündigung Mariä", eine der fünfzehn großen Miniaturen aus einem Stundenbuch, das dem französischen Verwaltungsbeamten Nicolai Joseph Foucault (Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts) gehörte; 41 c. "Die Engel verkünden den Hirten die frohe Botschaft". Der Miniaturist Meister François illustrierte das Stundenbuch, das als Wharnclyffe-Stunden im Jahre 1457 bekannt wurde. Die "Verkündigung an die Hirten" ist eine der Miniaturen aus einer Serie, die das Leben der Jungfrau Maria schildert; 80 c. "Anbetung der Heiligen Drei Könige" aus einem Pariser Stundenbuch vom Ende des 15. Jahrhunderts.

NEUSEELAND



"Weihnachten 1989 - der Stern von Bethlehem":  
 35 c. Blick zum Fenster eines Schlafzimmers hinaus, durch das man am Horizont den Stern von Bethlehem sieht; 65 c. ein Schäfer mit seinen Lämmchen schaut über eine schneebedeckte Bergwelt sowie ein Tal mit Fluß - über dieser friedvollen Landschaft leuchtet der Stern von Bethlehem; 80 c. stilisiert dargestellter ruhiger Hafen, über dem der weihnachtliche Stern leuchtet; 1 Dollar, Weltkugel mit Neuseeland und dem Stern von Bethlehem im Weltraum.

Foto nr.: 15

*weihnachtsbriefmarken*

AUSTRALIEN



Weihnachtsmarken 1987. Die Marken zu fünfmal 30 c. (zusammenhängend gedruckt) 37 c. und 63 c. zeigen jeweils australische Familien verschiedener Generationen, die bei Kerzenlicht Weihnachtslieder singen. In Australien ist dieser Brauch ca. 50 Jahre alt – wird von dem Königlichen Victorianischen Institut für Blinde in Melbourne's Sindy Myer Music-Bowl durchgeführt.

NEUSEELAND



Sondermarken, herausgegeben zum Weihnachtsfest 1987. Für die lebendige Gestaltung dieser Motive zeichnet die Künstlerin Ellen Giggenbach aus Auckland verantwortlich. Sie illustrieren verschiedene Weihnachtslieder. 35 c. 'The tune of Hark! The Herald Angels Sing' (Engelsboten singen) nach einem Chor von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809–1847); 70 c. 'Away in a Manger' (Es liegt in der Krippe), komponiert von W. J. Kirkpatrick (1838–1921); 85 c. 'We Three Kings of Orient Are' (Wir sind die drei Könige), geschrieben und komponiert um 1857 von Dr. J. H. Hopkins.

Foto nr.: 16

*weihnachtsbriefmarken*

AUSTRALIEN



Weihnachtsmarken 1981 – diese Ausgabe wurde Weihnachtsliedern gewidmet: 18 c. vier Zeilen aus dem australischen Weihnachtslied 'Christmas Bush for His Adorning', darüber eine Illustration zu diesem Lied; 30 c. vier Zeilen aus dem Lied 'The Silver Stars are in the Sky', darüber eine bildliche Darstellung zu Weihnachten; 60 c. vier Zeilen aus dem australischen Weihnachtslied 'Noeltime', darüber eine Illustration zu diesem Lied.

CANADA



Weihnachtsmarken 1980: 15 c. weihnachtlicher Kirchengang; 17 c. fröhliche Schlittschuhläufer; 35 c. zwei Pferdeschlitten, im Hintergrund verschneite Häuser.

Foto nr.: 17

weihnachtsbriefmarken

AUSTRALIEN



Sondermarken 'Weihnachten 1988'. Die Markenmotive geben Reproduktionen von Kinderzeichnungen wieder, die bei einem Wettbewerb der Grundschulen als Gewinner hervorgingen; 30 c. Geburtszene – Danielle Hush, 7 Jahre alt; 37 c. ein Koalabär trägt die Mütze des Weihnachtsmannes – Kylie Courtney, 6 Jahre alt; 63 c. Cockatoo als Santa Claus – von Benjamin Stevenson, 10 Jahre alt.

NEUSEELAND

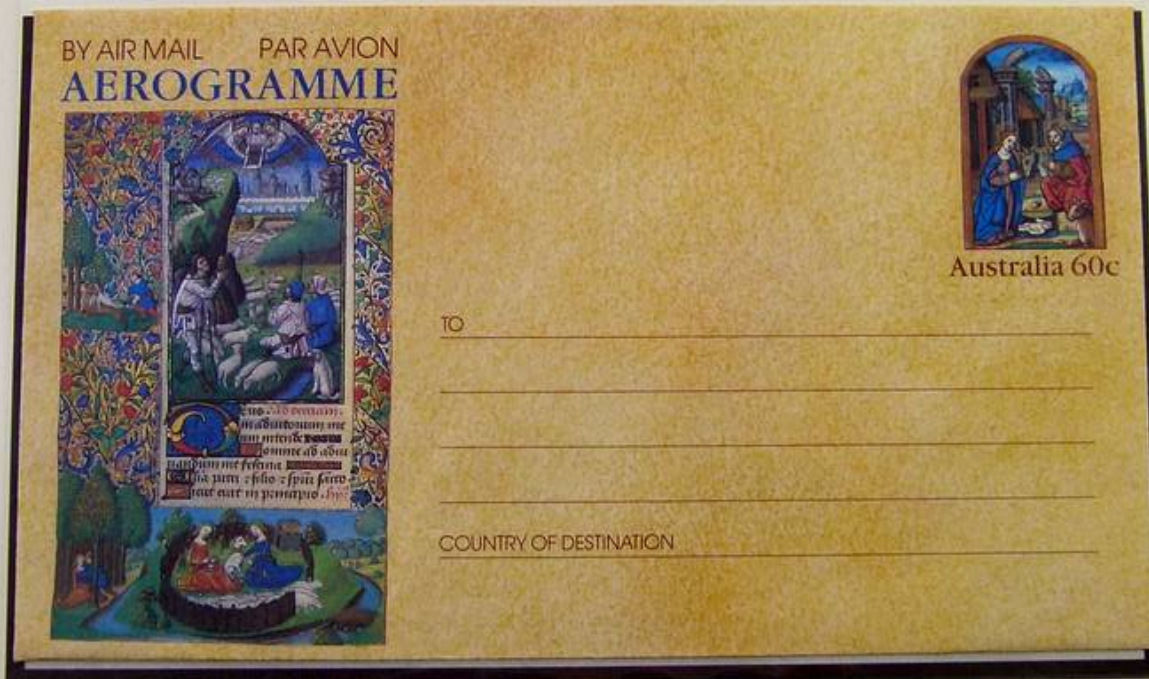


Sondermarken 'Weihnachten 1988'. Die Marken bringen in altertümlicher gotischer Schrift mit goldenen Initialen die Anfänge von vier bekannten alten Weihnachtsliedern die sich im Lande großer Beliebtheit erfreuen und besonders feierlich gesungen werden, obgleich – oder gerade weil – es an Weihnachten in Neuseeland Hochsommer ist: 35 c. 'O Come, all ye Faithful'; 70 c. 'Hark, the Herald Angels Sing'; 80 c. 'Ding Dong Merrily on High'; 85 c. 'The First Nowell'.

Foto nr.: 18

weihnachtsbriefmarken

AUSTRALIEN



Aerogramm "Weihnachten 1989". Das eingedruckte Wertzeichen zu 60 c, zeigt ein Bild mit der Geburtsszene aus einem französischen Stundenbuch. Auf der linken Seite ebenfalls Illustrationen zur Weihnachtsgeschichte aus mittelalterlichen Manuskripten. Das Stundenbuch ist ein Gebetbuch für Laien, entstanden im 12. Jahrhundert in Anlehnung an den Psalter. Die Stundenbücher sind unabhängig vom liturgischen Zyklus, wodurch sie sich vom Breviarium unterscheiden. Die Zusammenstellung wie die Gebete selbst wurden nicht von der Kirche überwacht, daher sind sie wichtige Zeugnisse der Laienfrömmigkeit. Höhepunkte bilden in der spätgotischen Buchmalerei die Stundenbücher des 15. Jahrhunderts. Im franko-flämischen Kunstkreis, z.B. die "Très riches heures du Duc de Berry" der Brüder von Limburg.

Foto nr.: 19

*weihnachtsbriefmarken*

**BAHAMAS**

Westindien – Amerika



"Weihnachtsmarken 1989": 10 c. Geburtskirche in Bethlehem. Als Geburtsstätte Jesu gilt eine Grotte, über die Konstantin der Große 326-335 eine große Basilika bauen ließ; die kleeblattförmige Dreiapsidienanlage wurde unter Justinian I. um 540 errichtet; 40 c. Verkündigungskirche, Nazareth. Die Ausgrabungen von 1895, 1907, 1955 und 1960 haben in großen Zügen die Geschichte der Verkündigungskirche geklärt. Die byzantinische Kirche, noch vor der Kreuzfahrzeit zerstört, bezog die Verkündigungsgrotte nicht mit ein im Unterschied zur echten Kreuzfahrerbasilika. Die 1730 errichtete und 1877 erweiterte Kirche der Franziskaner wurde abgebrochen und nach 1955 durch einen Monumentalbau ersetzt (1967 vollendet). Sie ist die größte Kirche des Nahen Ostens; 45 c. Kirche am See Genesareth in Tabgha, Pilgerstätte am See Genesareth; nach der Tradition Ort der Brotvermehrung; 1 Dollar, Grabeskirche in Jerusalem, über dem vermuteten Felsengrab Christi auf dem Golgatha-Gelände errichtete Kirche.



Block "Weihnachten 1989", enthaltend die vier Marken des Satzes: 10 c. Geburtskirche in Bethlehem; 40 c. Verkündigungskirche in Nazareth; 45 c. Kirche am See Genesareth in Tabgha; 1 Dollar, Grabeskirche in Jerusalem.

Foto nr.: 20

weihnachtsbriefmarken

BAHAMAS



Sondermarken und Gedenkblock, herausgegeben zum Weihnachtsfest 1987 mit der Darstellung von verschiedenen Orchideenarten: 10 c. *Cattleyopsis lindenii*; 40 c. *Encyclia lucayana*; 45 c. *Encyclia hodgeana*; 50 c. *Encyclia lindleyi*. Die Orchideen bilden nicht nur die artenreichste Familie der Blütenpflanzen (mit 20.000 Arten repräsentieren sie zwischen 7 % und 9 % aller Blütenpflanzen), sie zeichnen sich auch durch eine in keiner anderen Pflanzengruppe vorkommende Mannigfaltigkeit der Blütengestaltung aus. Dabei ist man immer wieder erstaunt über den krassen Gegensatz zwischen der Einförmigkeit und Farbermut der vegetativen Organe und dem mit Worten nicht zu beschreibenden Formenreichtum und der oft feuerwerkartigen Farbausstattung der Blüten.

Foto nr.: 21

*weihnachtsbriefmarken*

**BAHAMAS**

Inselgruppe zwischen Florida und Haiti  
Westindien - Amerika



"Weihnachten 1988 - Weihnachtslieder": 10 c. "Oh little Town of Bethlehem" - Silhouette der Stadt Bethlehem, im Vordergrund mehrere Kamele mit Beduinen; 40 c. "Little Donkey" - Joseph führt seinen Esel, auf dem Maria sitzt; 45 c. "Silent Night" - Maria mit dem Jesuskind auf ihrem Schoß; 50 c. "Hark the Herald Angels Sing" - drei Engel, die die Ankunft des Herrn durch ihr Jubilieren und ihr Gloria verkünden.



Block "Weihnachten 1988 - Weihnachtslieder", enthaltend die vier Marken des Satzes:  
 Das ältere Weihnachtslied des 16./17. Jahrhunderts hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Erneuerung erfahren.  
 Das klavierbegleitete Kunstlied ist seit Ch. Schuberts Lied (Weihnachtslied der Hirten) "Schlaf wohl du Himmelsknebe du"  
 (1786) im 19. Jahrhundert vor allem durch Weihnachtslieder von P. Cornelius und von R. Trunk vertreten. Die meisten  
 volkstümlichen Weihnachtslieder entstammen dem späten 18. und 19. Jahrhundert.

Foto nr.: 22

weihnachtsbriefmarken

BELGIEN



Sondermarke "Weihnachten 1988 - Neujahr 1989": Die Marke zu 9 Fr. zeigt eine Winterlandschaft, von Marguerite Waelens entworfen.

NIEDERLANDE

**December-postzegels** Ook in 1988 kunt u bij het versturen van uw kerst- en nieuwjaarswensen profiteren van de december-postzegel

**1988**

**December-postzegels  
20 stuks  
van 50 ct  
f 10.00**

Deze december-postzegels zijn voldoende om uw kerst- en nieuwjaarswensen een kaart of een kaart in een open envelop binnen Nederland - tijdens de maand december te frankeren.

Gebruikt u de december-postzegels voor de gewone post of voor post naar het buitenland, dan moet u bijplakken. Dat geldt ook voor de wensen die u na 1 januari 1989 verstuurt.

Kleinbogen der niederländischen Post mit den sogenannten Dezember-Marken zum Weihnachtsfest 1988: Der Bogen enthält zwanzig Marken zu je 50 Cents. Die Marken zeigen ein feuriges Spiel der Sterne in den Farben Silber, Gelb, Rot, Blau und Hellgrau am nächtlichen Himmel.

Foto nr.: 23

## weihnachtsbriefmarken

### BELGIEN



'Weihnachten 1987 – Neujahr 1988': Die Marke zu 13 + 1 Fr. zeigt das Gemälde 'Die Heilige Familie' von Remi Lens (1902–1983). Die Zeichnungen und Malereien von Lens sind inhaltlich durch eine gradlinige Kontinuität in der Form durch Vereinfachung charakterisiert. Die Kontinuität stammt aus dem niemals versiegenden Quell seiner priesterlichen Frömmigkeit sowie seiner Liebe für Volk und Heimat. In seinen Werken macht Lens das Evangelium lebendig. Zahllos sind seine Zeichnungen und Gemälde der Muttergottes in träumerischer Einsamkeit, im Rahmen der Weihnachtsgeschichte, auf der Flucht nach Ägypten.

### FRANKREICH



'Weihnachten 1987 – Rotes Kreuz': Die Marke zu 2,20 + 0,60 Fr. zeigt ein Detail eines Altarflügels 'Flucht nach Ägypten' (1394/99, Musée des Beaux-Arts, Dijon) des flämischen Malers Melchior Broederlam (nachweisbar zwischen 1381 und 1409 in Ypern). Das einzige Werk, das von seiner Hand und von gesicherter Authentizität ist, sind zwei Flügel eines Altars für die Kartause Champmol bei Dijon, 1384 in Ypern gemalt, 1399 aufgestellt. Nach Aufbau und Ikonografie den gleichzeitigen Werken der Buchmalerei verwandt, teilweise der Sieneser Malerei des Trecento verpflichtet, zeigt Broederlams Werk doch Züge, die das Werk Jan van Eycks vorbereitet haben.

### MONACO



'Weihnachten 1987': Die Marke zu 2,20 Fr. zeigt durch ein lachendes Mädchengesicht symbolisiert die weihnachtlichen Freuden der Kinder – Weihnachtsmann mit Christbaum, Puppen, Schaukelpferd, Christkindfigur, Christbaumkugel und im Hintergrund eine kleine Kapelle für die Weihnachtsmesse, darüber der Stern von Bethlehem.



Foto nr.: 25

*weihnachtsbriefmarken*

**BELIZE**

Mittelamerika



\*Weihnachtsmarken 1989 – Alte Kirchen\*: 10 c. Wesley Church; 25 c. Baptist Church; 60 c. St. John's Cathedral; 75 c. St. Andrew's Presbyterian Church; 1 Dollar, Kirche des Heiligen Erlösers.

**ST. PIERRE ET MIQUELON**

Inselgruppe südlich von Neufundland  
Amerika



\*Weihnachten 1989 – Kinderzeichnung\*: Die Marke zu 2,20 Fr. gibt eine gelungene Darstellung des Weihnachtsgeschehens wieder: Ein Hund zieht den blauen Schlitten, in dem sich der Weihnachtsmann mit seinen Geschenken befindet. Die Schneelandschaft im Hintergrund wird bekrönt mit einer Kirche sowie mit mehreren Kindern, die in freudiger Erwartung den Weihnachtsmann begrüßen.

Foto nr.: 26

*weihnachtsbriefmarken*

**BENIN**

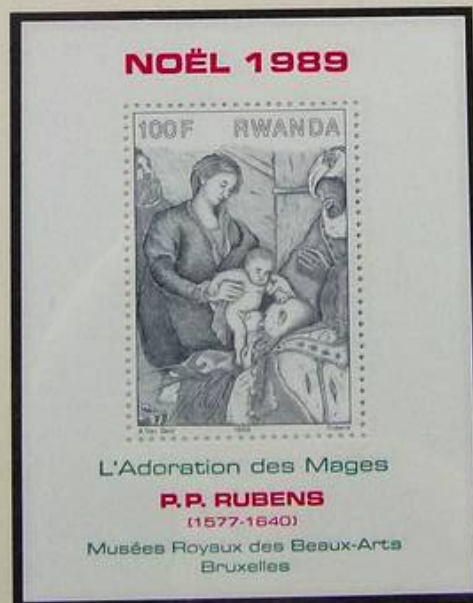
Westafrika



"Weihnachtsmarke 1989". Die Marke zu 200 Fr. zeigt die Geburtsszene mit Maria und dem Kind und dem heiligen Josef. Die Geburt Christi ist eine in der bildenden Kunst vor allem auf Lukas und auf Apogryphen basierende Darstellung. Die frühesten Beispiele finden sich auf Sarkophagen des 4. Jahrhunderts: das gewickelte Kind liegt in einem Korb; daneben stehen Ochs und Esel. Dieser Szene können die drei Könige zugefügt sein, ab dem 5. Jahrhundert auch Josef. Maria wird erst im 5. Jahrhundert fest in das Bildgeschehen einbezogen. Im 6. Jahrhundert wird im byzantinischen Bereich das Jesuskind in der Krippe in einer Höhle dargestellt mit der im Vordergrund liegenden Maria. Danabes gab es die Variante der neben dem Kind sitzenden Maria.

**RUANDA**

Ostafrika



Gedenkblock, erschienen zum Weihnachtsfest 1989: Die Marke zu 100 F. zeigt einen Ausschnitt aus dem Gemälde: "Die Anbetung der Könige", Königliches Museum der Schönen Künste, Brüssel.  
 Rubens: Sein Leben und sein Werk sind ein beredtes Zeugnis des Geistes und der Geschichte seiner Zeit. Er war Künstler im umfassendsten Sinn des Wortes, schuf Grafiken, Skulpturen, Bauwerke und Gemälde, war zudem ein kenntnisreicher Gelehrter der klassischen Künste und Literaturen, ein begeisterter Sammler, der sich für ein breites Spektrum an Kunstwerken interessierte. Er nahm aktiv an der Politik und Diplomatie seiner Zeit teil und befaßte sich intensiv mit den Ereignissen und Themen des Tages. Darüber hinaus reiste er viel und weit und stand, was für einen Künstler dieses Jahrhunderts bemerkenswert ist, mit zahlreichen Königen, Fürsten und Herrschern der Länder Europas auf vertrautem Fuß. Es läßt sich sagen, daß im Unterschied zu vielen seiner Zeitgenossen im Norden Europas sein Werk nur im Zusammenhang mit der sozialen und geschichtlichen Umgebung verstanden werden kann, in der es entstand. Die Landschaftsbilder, Porträts und viele der populären Bilder aus der Religion und Mythologie sprechen uns unmittelbar an. Sehr vieles entstand aber auf besonderen Auftrag hin und entsprach vorwiegend den zeitgenössischen Bedürfnissen.

Foto nr.: 27



Block "Weihnachten 1989 – Gemälde von Peter Paul Rubens":  
 Die Marke zu 80 c. zeigt einen Ausschnitt aus dem Gemälde "Die Heilige Familie" (um 1636/38, Wallraf-Richartz-Museum, Köln). Dieses Gemälde stammt ganz von Rubens eigener Hand. Der kleine Jesus entspricht ziemlich genau dem Knaben, den Helene Fourment aus dem Bilde in der Münchner Pinakothek auf dem Schooße hält.  
 Auf dem Blockrand Reproduktion des Gemäldes "Maria mit dem Kind" (um 1620/24, Königliches Museum, Brüssel). Auf dem Brüsseler Madonnengemälde sind die Figuren von Rubens, der Hintergrund, die Blumen und Vögel wahrscheinlich von Breughel. Im Jahre 1882 vom Brüsseler Museum für 75.000 Franken angekauft.

Foto nr.: 28

weihnachtsbriefmarken

BOLIVIEN  
Südamerika



Gedenkblock 'Weihnachten 1987', enthaltend eine 1-P.-Marke aus der Serie 'Bolivianische Meister': 'Heilige Jungfrau und Kind' von B. Bitti.  
Auf dem Blockrand Reproduktion des Gemäldes 'Maria mit dem Kind', 1512, Kunsthistorisches Museum, Wien.  
In den späteren Darstellungen der Muttergottes ist der Bildausschnitt verkleinert. Das Interesse ist ganz auf das Antlitz Mariens und das des Jesusknaben gerichtet, die menschlich enge Verbindung zwischen Mutter und Kind wird zum eigentlichen Thema. Auf der Wiener Tafel sind nur noch das Blau des Gewandes, Schleier und Stirnreif der Bildtradition verhaftete Zeichen der besonderen Stellung der Frau. Sie gewinnt ihre Hoheit aus dem tiefen Ernst, mit dem sie das Kind, das ausgestreckt in ihren Armen liegt, dem Beter und Beschauer weist. Das dominierende lichte Blau als 'schöne' Farbe mag neben dem edlen jungen Antlitz der Mutter und der treffenden Schilderung des bewegten Kinderkörpers wesentlich dazu beigetragen haben, das Bild zu einem der populärsten Werke Dürers zu machen.

Foto nr.: 29

*weihnachtsbriefmarken*

**BOLIVIEN**

Südamerika



"Weihnachtsblock 1990 - 350. Todestag von Peter Paul Rubens", enthaltend die 80-c.-Marke aus der Serie "Besuch von Papst Johannes Paul II.". Diese Marke zeigt das Gemälde "Die Heilige Familie" von Peter Paul Rubens.

Auf dem Blockrand eine vollständige Reproduktion des Gemäldes "Die Anbetung der Hirten" (Musée de Beaux Arts, Marseille) von Peter Paul Rubens. Kleines Bild, das 1617/18 gemalt wurde und die Predella des Hauptaltars der St.-Jans-Kirche in Mecheln schmückte, auf der jetzt noch des Triptychon "Die Anbetung der Weisen" steht.

Ursprünglich gehörte dieses Bild, wie auch das Gemälde "Die Auferstehung Christi" zu dem großen Triptychon, das Rubens für die Johanniskirche in Mecheln gemalt hat. Sie befanden sich, in dem Altar eingelassen, zu beiden Seiten eines Christus am Kreuze unter dem Mittelbilde, das die Anbetung der Könige darstellt. 1796 wurde das ganze Triptychon nach Paris entführt, aber 1815 zurückgegeben. Nur die beiden Predellen blieben zurück, da die französische Regierung sie 1804 dem Museum von Marseille überwiesen hatte.

Foto nr.: 30



Foto nr.: 31

weihnachtsbriefmarken

BOTSWANA  
Südafrika



Marken und Block 'Weihnachten 1987':

8 t. *Cyperus articulatus*. Den Auszug aus dem Rhizom von *Cyperus articulatus* verwendet man im äquatorialen Afrika gegen Verstopfung und Bauchschmerzen. Stücke des Rhizoms werden von Frauen der dort seßhaften Volksstämme wegen ihres angenehmen Geruchs, der gegen böse Geister schützen soll, auch am Hals getragen; 15 t. *Miscanthus junceus*; 30 t. *Cyperus alopecuroides*; 1 P. *Typha latifolia*. Die *Typha*-Arten nutzt man nur in geringem Maße. So werden die Pollen im südwestlichen Nordamerika von Indianern, denen auch die stärkereichen Rhizome als Nahrung dienen, gesammelt und zu zeremoniellen Zwecken verwendet. Die Fruchtwolle von *Typha latifolia* wird als Verbandstoff für die Behandlung von Brandwunden benutzt.

Rund 49 % der Bewohner von Botswana sind Anhänger traditioneller afrikanischer Religionen; die Mehrheit der Christen (rund 51 % der Bevölkerung) gehört mit 27 % protestantischen Religionsgemeinschaften an, 12 % sind Mitglieder unabhängiger afrikanischer Kirchen; für die 9 % Katholiken besteht ein Bistum mit Sitz in Gaborone (Hauptstadt).



Foto nr.: 32

weihnachtsbriefmarken

BRASILIEN  
Südamerika



Sondermarken "Weihnachten 1988": Thema der diesjährigen Weihnachtsausgabe ist Origami die Papierbastelarbeiten, die auch bei uns sehr populär sind. 50 Cz. christliche Kapelle; 100 Cz. Weihnachtsszene mit der betenden Maria und dem Jesuskind in der Krippe sowie dem Stern von Bethlehem; 200 Cz. der Weihnachtsmann mit seinen bunt eingepackten Geschenken.

CHILE  
Südamerika



Sondermarken "Weihnachten 1988": Wie auch andere Postverwaltungen nahm auch die Post von Chile für die Gestaltung ihrer Weihnachtsausgabe Kinderzeichnungen als Motive. Die beiden ausgewählten Bilder wurden von 9jährigen Kindern gemalt. 35 P. Christi Geburt - Maria und Josef und das Kind in der Krippe, gezeichnet von Paulette Thiers; 100 P. chilenische Familie fährt mit dem von einem Esel gezogenen Karren zur Mitternachtsmesse, gemalt von Jose M. Lamas C.



"Weihnachten 1988": Auch in diesem Jahr gibt es mehrere Versionen dieser Weihnachtsausgabe, nämlich eine normale und eine mit Zudruck "D.S.N.O 20". Zusätzlich gibt es beide Versionen mit Marken, die nur dreiseitig gezähnt sind. Diese Marken zu 20 P. zeigen das Christuskind in der Krippe.

Foto nr.: 33

weihnachtsbriefmarken

BRASILIEN

Südamerika



"Weihnachtsmarken 1989": 0,70 Cz. Engel, der mit seiner Fanfare die frohe Botschaft der Ankunft des Herrn aller Welt verkündigt; 1 Cz. Maria und Josef mit dem Christuskind in der Krippe, darüber der Stern von Betlehem. Die beiden Motive sind in der Art der neuzeitlichen naiven Malerei gehalten.

CHILE

Südamerika



"Weihnachtsmarken 1989" zu je 25 P. mit der Darstellung einer Weihnachtsglocke bzw. einer Weihnachtskugel, die an dem Zweig eines Christbaumes befestigt sind. Die Grundfarbe dieses beliebten Weihnachtsschmuckes ist rot.  
"Weihnachtsmarken 1989" zu je 25 P. mit der Darstellung einer Weihnachtsglocke bzw. einer Weihnachtskugel, die an dem Zweig eines Christbaumes befestigt sind. Die Grundfarbe dieses beliebten Weihnachtsschmuckes ist gelb.

"Weihnachtsmarke 1989" zu 100 P. mit einer Kinderzeichnung, die die Ankunft eines Jungen mit einem Ruderboot an einer Insel mit einem Kreuz wiedergibt. Die Zeichnung wurde von der 8jährigen Cristina Lopez entworfen.

NIEDERLÄNDISCHE ANTILLEN

Vormals Curaçao – Amerika



"Weihnachtsmarken 1989" mit jeweils anhängendem Zierfeld: 30 c. zeichnerische Darstellung eines Neujahrsfeuerwerks; 100 c. bunte Luftballone.  
Auf dem Zierfeld Glückwünsche zu Weihnachten bzw. zum Neuen Jahr in verschiedenen Sprachen.

Foto nr.: 34

weihnachtsbriefmarken

BULGARIEN



\*Weihnachten 1989 – Neujahr 1990\*: 5 St. Winterlandschaft, durch die der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten, jener wird von zwei Rentieren gezogen, fährt; 13 St. Schneemann mit schwarzem Zylinder und bunten Ornamenten an seinem Körper. Auflage 1,2 Millionen Sätze.

SOWJETUNION



Kleinbogen "Weihnachten 1989 – Neujahr 1990", enthaltend 10 Marken:  
Die Marke zu 5 Kop. zeigt ein Dymkovo-Spielzeug aus bemaltem Ton, ein Erzeugnis der russischen Spielzeugindustrie. Die Marke symbolisiert mit dem Spielzeug die weihnachtliche Freude über Geschenke, wie auch durch die Schneeflocken, den Schnee, der nicht nur bei den Kindern, sondern auch bei den Erwachsenen eine weihnachtliche Stimmung ausdrückt.

Foto nr.: 35

weihnachtsbriefmarken

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



BERLIN



Die Deutsche Bundespost gibt die Weihnachtsmarken zugunsten der Freien Wohlfahrtspflege heraus. Empfänger der Zuschlagsserlöse aus dem Verkauf dieser Sondermarken ist die "Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e. V.", in der sich die Arbeiterwohlfahrt, das Diakonische Werk der EKD, der Deutsche Caritasverband, der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutsche Rote Kreuz und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland zusammengeschlossen haben. Diese Organisationen helfen überall dort, wo staatliche Hilfe nicht ausreicht.

Die Weihnachtsmarken 1989 zeigen Motive aus dem 1517/18 für die St. Lorenzkirche in Nürnberg geschaffenen "Englischen Gruß" von Veit Stoß. Deutsche Bundespost: 60 + 30 Pfg. Engel; 100 + 50 Pfg. Geburt Christi – Deutsche Bundespost Berlin: 40 + 20 Pfg. Engel; 60 + 30 Pfg. Anbetung der Könige.

Die Anfänge von Veit Stoß (1448–1533) sind unbekannt. Ausgangspunkt für seinen Stil ist neben schwäbischen Überlieferungen besonders das Werk von N. Gerhaert. Nach den Wanderjahren ließ er sich zunächst in Nürnberg nieder, lebte ab 1477 in Krakau und kehrte 1496 nach Nürnberg zurück. Sein erstes gesichertes Werk, der Hochaltar der Marienkirche in Krakau, weist Stoß bereits als einen der bedeutendsten Künstler der Spätgotik aus. Mit 13 m Höhe und 11 m Breite ist dieses Werk der größte deutsche spätgotische Schnitzaltar. Die monumentale Figurengruppe des Marienlebens drückt durch bewegte Umriss und aufgewühlte Faltengebung, durch leidenschaftliche Gebärden und besetzte Physiognomien dramatische Erregtheit aus. Nach Nürnberg zurückgekehrt, schuf Stoß 1499 drei Sandsteinreliefs mit Passionsszenen für St. Sebald. Im Gegensatz zu seinem persönlichen Schicksal wird in seinen Spätwerken eine Beruhigung seines heftigen Temperaments spürbar. 1517/18 entstand für St. Lorenz der "Englische Gruß".

Das frei im Kirchenraum hängende, aus Lindenholz geschnitzte Kunstwerk stellt die Verkündigungsszene dar. Im Zentrum stehen die beiden überlebensgroßen Figuren der Jungfrau Maria und des Erzengels Gabriel. Darüber thront Gottvater als – man möchte sagen – "kaiserliche Majestät". Eingefaßt ist die Szene durch einen Kranz von fünf mal zehn Rosen, unterbrochen von fünf Medaillons mit Szenen aus dem Jesus- und Marienleben, im wesentlichen der "freudreiche Rosenkranz" aus der marianischen Gebetstradition. Zwei weitere Medaillons zeigen den Tod Mariens (das Hauptthema des Krakauer Marienaltars) und die Aufnahme Mariens in den Himmel. Jauchzende und musizierende Engel umschweben die bewegende Darstellung. Die Rosenkranz-Darstellungen zeigen die Episoden Geburt Christi, Anbetung der Könige, Auferstehung Christi, Himmelfahrt und Ausgießung des Heiligen Geistes.

Veit Stoß starb 1533 in Nürnberg im Alter von weit über 80 Jahren.

ÖSTERREICH



"Weihnachtsmarke 1989": Die Marke zu 5 S. zeigt einen Ausschnitt aus dem Gnadenbild von Johann Carl von Resfeld (Marienaltar der Pfarrkirche Christkindl).

Das Christkind selbst liegt auf Windeln in einem Korb, der nur symbolisch mit Stroh gefüllt ist, denn nirgendwo gibt es Armut, außer bei den Hirten. Maria, als anmutige Frau, in Dunkelblau und Rot vornehm gekleidet, hält elegant mit der Linken die Windeln, mit der Rechten umfängt sie das Kind im Korb. Die Gesichter der Hirten hat das Leben gezeichnet. Ihre derben Hände, zum Gebet gefaltet, sprechen eine deutliche Sprache: Das Ja zum Wunder, daß Gott im Kind zum Menschen kommt.

Foto nr.: 36

*weihnachtsbriefmarken*

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Weihnachtsmarke 1979: 60 + 30 Pfg. Die Darstellung der 'Geburt Christi' zeigt einen kleinen Ausschnitt aus der prachtvoll ausgestatteten Serie 16 r des Graduale D 35 der ehemaligen Zisterzienserabtei Altenberg bei Köln. Auf dieser Seite beginnt die dritte Weihnachtsmesse mit dem bekannten Introitus 'Puer natus est nobis – ein Kind ist uns geboren'. Der Altenberger Malermönch hat ein Bild von erlesener Schönheit und seltener Aussagekraft geschaffen.  
 Weihnachtsmarke 1980: 60 + 30 Pfg. Darstellung der 'Geburt Christi' aus einer Handschrift des frühen 12. Jahrhunderts aus Altomünster entnommen (Bayrische Staatsbibliothek, München). Diese Darstellung ist der obere Teil einer zweizonigen Miniatur (unten die Verkündigung an die Hirten). Das Blatt befindet sich in einem mit Miniaturen und Initialen reich geschmückten Evangeliar, einer liturgischen Handschrift.  
 Weihnachtsmarke 1981: 60 + 30 Pfg. 'Geburt Christi' aus Sandl in Oberösterreich, entstanden um 1840, nach einer Hinterglasmalerei eines unbekanntes Volkskünstlers.



Weihnachtsblock 1977: 50 + 25 Pfg. mit der Darstellung des Glasfensters 'König Kaspar überreicht dem Kinde Gold', das sich in der Sakristei der Basilika St. Gereon in Köln befindet. Dieses Fenster wird demselben Meister zugeschrieben, der das berühmte Mittelfenster im Chor des Kölner Doms geschaffen hat. Die Marke ist auf dem Blockrand durch eine stilisierte Darstellung eines gotischen Torbogens eingerahmt.

Foto nr.: 37

weihnachtsBRIEFmarken

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Weihnachtsmarke 1982: 80 + 40 Pfg. 'Geburt Christi' von Meister Bertram um 1380, Tafel aus Eichenholz vom ehemaligen Hauptaltar der St. Petri-Kirche in Hamburg.  
 Weihnachtsmarke 1985: 80 + 40 Pfg. 'Geburt Christi' aus dem Hochaltar des Freiburger Münsters. Der Altar ist eines der Hauptwerke Hans Baldung Griens.  
 Weihnachtsmarke 1983: 80 + 40 Pfg. Sternsinger in ihren bunten Gewändern, so wie sie in vielen Gegenden Deutschlands um die Jahrhundertwende von Haus zu Haus zogen.  
 Weihnachtsmarke 1986: 80 + 40 Pfg. 'Anbetung des Kindes', Flügel des Ortenberger Altars.



Weihnachtsmarke 1984: 80 + 40 Pfg. Sankt Martin als römischer Offizier, seinen Mantel mit einem Bettler teilend.

Weihnachtsblock 1978: 50 + 25 Pfg. mit der Darstellung des 'Christuskindes' nach einem kleinen Ausschnitt aus dem 'Scharzandl-Fenster' der Münchner Frauenkirche. Das Fenster wurde 1493 von dem bedeutenden Straßburger Glasmaler Peter Hemmel von Andlau gestaltet.

Foto nr.: 38

weihnachtsbriefmarken

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Weihnachtsmarke 1975: 40 + 20 Pfg. Schnee- oder Christrose (*Helleborus niger*) aus der Familie der Hahnenfußgewächse, eine Pflanze, die bis hinauf zu Höhen von 1850 m wächst und oft schon im Dezember ihre großen weißen, rosa überlaufenen Blüten aus dem Schnee hervorsteckt.



Weihnachtsblock 1976: Die Marke zu 50 + 25 Pfg. zeigt als Motiv ein Detail des Marienfensters im gotischen Chor der Frauenkirche in Esslingen am Neckar.  
Auf dem Blockrand ein zweifarbiges Ornamentband und die Inschrift 'Frohe Weihnachten für alle'.

Foto nr.: 39

*weihnachtsBRIEFmarken*

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Weihnachtsmarke 1969: 10 + 5 Pfg. Zinnfigur, die das Jesuskind in der Krippe darstellt, aus der Zeit um 1850;  
 Weihnachtsmarke 1970: 10 + 5 Pfg. Verkündigungengel, nach einer Krippenfigur aus der Krippe des Ursulinenklosters in Innsbruck aus dem 18. Jahrhundert;  
 Weihnachtsmarke 1971: 20 + 10 Pfg. aus Holz gedrehter Weihnachtsengel mit drei brennenden Kerzen.



Weihnachtsmarke 1972: 30 + 15 Pfg. mit der Darstellung des Jesuskindes in der Krippe, davor die Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland mit ihren Gaben.



Weihnachtsmarke 1973: 30 + 15 Pfg. Weihnachtsstern, wie er von Kindern zum Weihnachtsfest gern gebastelt wird;  
 Weihnachtsmarke 1974: 40 + 20 Pfg. mit der Darstellung eines 'Weihnachtssterns', einer Pflanze, die aus Südamerika stammt und bei uns zur Vorweihnachts- und zur Weihnachtszeit blüht.

Foto nr.: 40

## weihnachtsbriefmarken

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BERLIN



80 + 40 Pfg. 'Geburt Christi / Anbetung der Könige'. Aus dem Evangeliar Heinrichs des Löwen, das 1188 in Helmarshausen auf Anordnung Herzog Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mathilde entstand.  
50 + 25 Pfg. 'Verkündigung an die Hirten' aus dem Evangeliar Herzog Heinrichs des Löwen.

Am 6. Dezember 1983 erwarben die Bundesrepublik Deutschland, das Land Niedersachsen, der Freistaat Bayern und die Stiftung Preußischer Kulturbesitz auf einer Auktion bei Sotheby's in London gemeinsam eine der prachtvollsten und wertvollsten Handschriften des Mittelalters; das Evangeliar Heinrichs des Löwen. Der höchste Preis, der jemals für ein einzelnes Buch bezahlt wurde, ist dafür aufgebracht worden; rund 32,5 Millionen DM. Der Codex, ein hervorragendes Zeugnis mittelalterlicher Frömmigkeit, gehört nicht nur zu den großen Leistungen der Buchkunst in Deutschland, sondern zu den kostbarsten illuminierten Handschriften, die uns das Mittelalter überhaupt hinterlassen hat. Er entstand im Benediktinerkloster Helmarshausen – heute Ortsteil von Karlshafen (Weser) – im Auftrag Herzog Heinrichs des Löwen und seiner Gemahlin Mathilde und war für die Stiftskirche St. Blasius in Braunschweig bestimmt. Heinrich der Löwe, der Welfe (1129/30–6.8.1195), Sohn Herzog Heinrichs des Stolzen von Bayern und Gertruds von Sachsen, der Tochter Kaiser Lothars III., gilt als einer der bedeutendsten und mächtigsten Politiker des Mittelalters. Kaiser Friedrich Barbarossa, ihm zunächst freundschaftlich verbunden und dann sein siegreicher Gegenspieler, war sein Vetter. Heinrichs Machtfülle bedrohte schließlich die Stellung des Kaisers. Als er ihm in großer Bedrängnis die Heeresfolge versagte, kam es zum Bruch. 1180 sprach ihm der Reichstag zu Würzburg seine Lehen Sachsen und Bayern ab, im gleichen Jahr wurde in Gelnhausen das Herzogtum Sachsen geteilt.

## ÖSTERREICH



Sondermarke 'Weihnachten 88': 5 S. Weihnachtsikone aus der ukrainischen griechisch-katholischen Kirche zu St. Barbara in Wien.  
Die Weihnachtsikone zeigt im Zentrum das Kind, gehüllt in strahlendes Licht. Auf einem Holzgestell, dessen zwei vordere Füße sichtbar sind und auf dessen unterer Ablage Stroh zu sehen ist, liegt auf der oberen Ablage auf einem weißen Linnen das Jesuskind mit verschränkten Händen. Die daneben sitzende, sich liebevoll hinneigende Jungfrau hält mit der linken Hand das Linnen an der Seite und mit der rechten Hand hebt sie es am Kopfende an, um den drei anbetenden Engeln und dem Betrachter das Kind zu zeigen. Rechts, hinter der in satten blauen und roten Gewändern gekleideten und von einem Nimbus umstrahlten Jungfrau, steht Josef, das Kind betrachtend. Wände mit einer Decke, die den Himmel im Hintergrund freigibt, links hinten an der Wand eine Leiter und ein teilweise sichtbares Rind, im Vordergrund des Naturbodens einige Grasbüschel und Steine. Über der Ikone steht in Kirchenslawisch: 'Geburt Christi'.  
Auflage: 6,3 Millionen Exemplare.

Foto nr.: 41

weihnachtsBRIEFMARKEN

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Sondermarke 'Weihnachten 1987'. Die Marke zu 80 + 40 Pfg. zeigt 'Geburt Christi' und 'Verkündigung an die Hirten' aus einem Anfang des 13. Jahrhunderts in England entstandenen Psalter (Andachtsbuch) aus der Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek München.

England spielte in der Entwicklung von Prachtssalteren mit ihrer reichen Bildausstattung eine entscheidende Rolle. Der Psalter war im Laufe des 12. und früheren 13. Jahrhunderts zum beliebtesten privaten Andachtsbuch hochgestellter Kreise der Kirche und des Adels geworden und wurde aus dieser Stellung erst im späteren Mittelalter vom Stundenbuch verdrängt. Seine Beliebtheit spiegelt sich vor allem in seiner künstlerischen Ausgestaltung wider. Die Buchmaler entwickelten dabei ein ideenreiches Programm. Zunächst ging man daran, die Gruppen von Psalmen, die man als Morgen- und Abendlob betete, durch Initialen zu kennzeichnen. Sie lassen eine hierarchische Gliederung erkennen vom einfachen federgezeichneten Ornament bis zum üppigen, mit Gold und Deckfarben ausgeführten Rankenwerk und figürlichen Szenen (historisierte Initialen). Bald wurde es Mode, auch ganzseitige Miniaturen an den Anfang der Psaltertexte, vor oder nach dem Kalender, zu stellen. Ihre Zahl schwankte zwischen drei bis vier und einer ganzen Serie von 20 und mehr. Den Höhepunkt dieser Entwicklung stellt der Münchener Psalter dar. Inhalt dieser Bilder sind Begebenheiten aus dem Alten und Neuen Testament. Abgesehen von David, der als der Dichter der Psalmen gilt, haben die Bilder keinen direkten Bezug zur Aussage der Psalmen. Vielmehr ergeben sie eine Art erbaulichen Bilderbuchs, eine biblische Geschichte in Bildern, die sich bei Laien wie Klerikern großer Beliebtheit erfreute.

BERLIN



Sondermarke 'Weihnachten 1987'. Die Marke zu 50 + 25 Pfg. zeigt 'Die Drei Weisen vor König Herodes' und 'Die Anbetung der Heiligen Drei Könige', Szenen aus einem Anfang des 13. Jahrhunderts in England entstandenen Psalter (Andachtsbuch) aus der Sammlung der Bayerischen Staatsbibliothek, München.

Der englische Psalter, den die Bayerische Staatsbibliothek unter ihren Bücherschätzen verwahrt, ist im Reichtum seiner Bildausstattung unübertroffen. Während der Regierungszeit Kurfürst Maximilians I. von Bayern (1573–1651) kam er in den Besitz der Hofbibliothek. Nähere Umstände sind nicht bekannt. Auch über seine Herkunft gibt es nur Vermutungenseitens der Kunsthistoriker. Der Kalender deutet durch einige spezielle Einträge auf die Benediktinerabtei Gloucester hin; die Litanei dagegen hat Züge, die auf augustinischen Ursprung hinweisen. Andererseits scheint eine ganze Gruppe verwandter Psalterien aus Oxford zu stammen. So liegt die Vermutung nahe, daß der Auftraggeber jemand war, der sowohl Beziehungen nach Gloucester wie zu Augustinern unterhalten hat. Die Handschrift besitzt den ausgeprägtesten Bilderzyklus aus dem Alten und Neuen Testament im 13. Jahrhundert. 90 Bildseiten, meist mit zwei oder mehr Szenen auf einer Seite, sind dem Psalmentext wie eine Art Bilderbibel beigegeben. Sie ist auf fünf Abschnitte verteilt: vor Psalm 1 die umfangreichste Gruppe mit 46 ganzseitigen Miniaturen, vor Psalm 101, 109 und am Beginn der biblischen Canica. Der Kalender, der den Psalmen vorausgeht, zeigt nach Psalm 51 Medaillons, in denen die Monatsarbeiten und Tierkreiszeichen zu sehen sind. Entsprechend der liturgischen Zehnteilung des Psalters stehen am Anfang jeden Abschnitts historisierte und große ornamentale Initialen. Drei Buchkünstler haben im wesentlichen an der Ausgestaltung des Buches mitgewirkt, wie sich aus gewissen Stilunterschieden feststellen läßt. Den Malern dürften ältere Bilderzyklen vorgelegen haben, aus denen sie auswählten und im Stil ihrer Zeit umarbeiteten. So entstand einer der bedeutendsten Bilderzyklen in der mittelalterlichen englischen Kunst.

ÖSTERREICH



Sondermarke 'Die Schöpfer des Weihnachtsliedes 'Stille Nacht, Heilige Nacht'. Die Marke zu 5 S. zeigt die Schöpfer Joseph Mohr und Franz X. Gruber.

Die Schöpfer des wohl bekanntesten Weihnachtsliedes ahnten bei der ersten Aufführung gewiß nicht, daß dieses gemeinsame Werk weltweite Verbreitung finden würde. Weil die Orgel in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf einige Tage vor Weihnachten den Dienst versagte, entschlossen sich der Hilfspriester Joseph Mohr und sein Freund, der Schulmeister und Organist Franz Gruber, ein Weihnachtslied zu schreiben, das vertont wurde. Beide waren bescheidene Menschen, und so ist auch zu verstehen, daß Dichter und Komponisten bald nach dem dankwürdigen Weihnachtsfest schon fast vergessen waren. Erst ein Urheberstreit in der Heimat war für Gruber Anlaß, ein Schriftstück zu verfassen unter dem Titel 'Authentische Veranlassung zur Composition des Weihnachtsliedes 'Stille Nacht, Heilige Nacht'. Aber auch dann dauerte es noch lange, bis die Namen anerkannt waren. Das neue Lied wurde bei der Christmette erstmals aufgeführt, Mohr sang die Oberstimme, Gruber die Baßstimme, einige Sängern wiederholten bei jeder Strophe den Schlußvers. Mohr begleitete auf einer Gitarre, die übrigens später in Kuchl im Salzkachtal aufgefunden und von der Liedertafel Hallein an einen Enkel des Komponisten als Hochzeitsgeschenk übergeben wurde.

Foto nr.: 42

*weihnachtsBRIEFmarken*

DEUTSCHE BUNDESPOST BERLIN



Weihnachtsmarke 1969: 10 + 5 Pfg. Zinnfigur, die die Heiligen Drei Könige mit ihren Gaben aus dem Morgenland darstellt, aus der Zeit um 1850;  
 Weihnachtsmarke 1970: 10 + 5 Pfg. Verkündigungsel, nach einer Krippenfigur aus der Krippe des Ursulinenklosters in Innsbruck aus dem 18. Jahrhundert;  
 Weihnachtsmarke 1971: 10 + 5 Pfg. aus Holz gedrechselter Weihnachtsengel mit drei brennenden Kerzen.



Weihnachtsmarke 1973: 20 + 10 Pfg. gefalteter Weihnachtsstern, so wie er zum Weihnachtsfest von Kindern gerne gebastelt wird.



Weihnachtsmarke 1972: 20 + 10 Pfg. Darstellung von Maria und Josef mit dem Jesuskind im Stall von Bethlehem;  
 Weihnachtsmarke 1974: 30 + 15 Pfg. Darstellung eines weihnachtlichen, gebundenen Straußes mit Äpfeln und Nüssen.

Foto nr.: 43

weihnachtsBRIEFmarken

DEUTSCHE BUNDESPOST BERLIN



Weihnachtsmarke 1975: 30 + 15 Pfg. Schneeheide (*Erica carnea*) aus der Familie der Heidekrautgewächse. Die Schneeheide bildet in lichten Kiefernwäldern, auf sonnigen Geröllhalden und Felsriffen oft große Bestände, die bereits im Februar oder März rosafarben blühen, wenn ihre Zweige mit den nadelförmigen Blättern oft noch halb mit Schnee bedeckt sind.



Weihnachtsblock 1976: Die Marke zu 30 + 15 Pfg. zeigt einen Ausschnitt aus dem Marienfenster im gotischen Chor der Frauenkirche zu Esslingen am Neckar mit der Darstellung 'Der Engel des Herrn erscheint den Hirten auf dem Felde'. Die Marke ist auf dem Blockrand rechts und links von einer Girlande umrahmt. Außerdem die Inschrift 'Frohe Weihnachten für alle'.

Foto nr.: 44

*weihnachtsBRIEFmarken*

DEUTSCHE BUNDESPOST BERLIN



Weihnachtsmarke 1979: 40 + 20 Pfg. 'Geburt Christi'. Die Weihnachtsszene mit der Geburt Christi ist auf der Schmuckseite 88 v. des Zisterzienserantiphonale D 34 dargestellt. Diese Handschrift stammt aus der ehemaligen Abtei Altenberg bei Köln. Die Ränder der Seite schmücken breite Renaissanceleisten mit Blumen, Tier- und Fabelfiguren. Das Schmuckband ist von fünf kleinen Rundbildern mit Szenen aus dem Weihnachtsgeschehen unterbrochen.  
 Weihnachtsmarke 1980: 40 + 20 Pfg. 'Die Verkündigung an die Hirten', dieses Motiv ist einer Handschrift des frühen 12. Jahrhunderts aus Altomünster entnommen (Bayrische Staatsbibliothek, München). Die Szene der Hirtenverkündigung ist der untere Teil einer zweizonigen Miniatur, in deren oberen Hälfte die Geburt Christi dargestellt ist. Das Blatt befindet sich in einem mit Miniaturen und Initialen reich geschmückten Evangeliar, einer liturgischen Handschrift.  
 Weihnachtsmarke 1981: 40 + 20 Pfg. 'Die Heiligen Drei Könige' aus Buchers im Böhmerwald, um 1820, nach einer Hinterglasmalerei eines unbekanntes Volkskünstlers.



Weihnachtsblock 1977: Die Marke zu 30 + 15 Pfg. zeigt die Darstellung des Glasfensters 'Maria mit dem Kinde' aus der Sakristei der Basilika St. Gereon in Köln. Dieses Fenster wird demselben Meister zugeschrieben, der das berühmte Mittelfenster im Chor des Kölner Doms geschaffen hat.  
 Die Marke ist auf dem Blockrand durch die stilisierte Darstellung eines gotischen Torbogens eingerahmt.

Foto nr.: 45

weihnachtsbriefmarken

DEUTSCHE BUNDESPOST BERLIN



Weihnachtsmarke 1982: 50 + 20 Pfg. 'Die Anbetung der Heiligen Drei Könige' von Meister Bertram um 1380, Tafel aus Eichenholz vom ehemaligen Hauptaltar der St. Petri-Kirche in Hamburg.

Weihnachtsmarke 1983: 50 + 20 Pfg. 'Die Heilige Familie nach einer Yoruba-Krippe (Nigeria) des päpstlichen Missionswerkes der Kinder in Deutschland.

Weihnachtsmarke 1985: 50 + 20 Pfg. Hans Baldung Grien 'Die Anbetung der Könige' aus dem Dreikönigsaltar, der sich in den Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz befindet.

Weihnachtsmarke 1986: 50 + 25 Pfg. 'Anbetung der Könige' Flügel des Ortenberger Altars.



Weihnachtsmarke 1984: 50 + 20 Pfg. Sankt Nikolaus beschenkt Kinder.

Weihnachtsblock 1978: Die Marke zu 30 + 15 Pfg. zeigt die Darstellung des 'Spekulum-Fensters' der Münchner Frauenkirche 'Anbetung der Heiligen Drei Könige'. Dieses Fenster ist eine Stiftung des Herzogs Sigismund aus der Zeit um 1480 und stammt von einem unbekanntem Meister.

Foto nr.: 46

*weihnachtsbriefmarken*

CANADA



"Weihnachten 1989" – Winterlandschaften\*:

33 c. Gemälde "Champ-de Mars im Winter" (1892) von dem canadischen Künstler William Brymner aus dem Museum für Schöne Künste in Montreal; 38 c. Gemälde "Krümmungen im Gosselin-Fluß, Artabaska" (1906) von dem bekannten Künstler Marc-Aurèle de Foy Suzor-Coté aus Quebec. Dieses Gemälde befindet sich in der Sammlung des Museums für Schöne Künste in Montreal; 44 c. Gemälde "Snow II" (1915) von dem Künstler Lawren S. Harris. Dieses Gemälde gehört zu einer Serie von sieben Ölgemälden, die Landschaften aus dem nördlichen Ontario zum Thema haben. Das Gemälde befindet sich in der Nationalgalerie von Canada; 76 c. "Saint Agnès" (1925/30), Gemälde von Albert H. Robinson, Öl auf Holz, Kunstgalerie Hamilton.

USA



"Weihnachten 1989 – Gemälde". Die Marke zu 25 c. zeigt einen Ausschnitt aus dem Gemälde "Der Traum der heiligen Katherina von Alexandria" von Ludovico Caracci, National Gallery of Art, Washington, D.C. Ludovico Caracci (getauft 21.4.1555 in Bologna, gest. 13.11.1619 in Bologna) war Schüler des Bologneser Manieristen Prospero Fontana und Domenico Passignanos in Florenz. Mit 23 Jahren wurde er Mitglied der Malergilde seiner Vaterstadt. Seine beiden Vettern (Annibale und Agostino) wurden Ludovicos Schüler und ebenso ging aus seiner Werkstatt die Accademia dei Desiderosi, später degli Incamminati, hervor, die über 20 Jahre lang das Bologneser Kunstleben beherrschte und sich vor allem gegen den Manierismus wandte. Ludovicos Schaffen ist durch Einflüsse von Parmigianino, Correggio, Giulio Romano, Tizian und Tintoretto geprägt. Ludovico war neben dem etwa 20 Jahre älteren Frederico Baracci einer der Hauptwegbereiter der Seicentomalerei. Von seinem ihn qualitativ überragenden Vetter Annibale unterscheidet ihn vor allem eine nahezu ausschließliche Vorliebe für inbrünstig empfundene Malerei religiösen Inhalts; 25 c. ein alter Spielzeugschlitten, der mit vielen farbig eingepackten Päckchen für Weihnachtsgeschenke gefüllt ist.

Foto nr.: 47

*weihnachtsbriefmarken*

CANADA



Sondermarken, herausgegeben zum Weihnachtsfest 1987. Von alters her verbinden die Menschen Pflanzen mit verschiedenen Festen. Die diesjährigen Weihnachtsmarken zeigen verschiedene Pflanzen, die mit diesem hohen christlichen Fest in Verbindung gebracht werden. 36 c. Weihnachtsstern. Seine großen roten Hochblätter, die die an der Spitze der Äste zusammengedrängten Cyathien umgeben, und die Blütezeit zum Jahresende machen ihn zu einem beliebten weihnachtlichen Schmuck, er wird als Schnitt- oder Topfpflanze angeboten; 42 c. Stechpalme mit Mistel. In den angelsächsischen Ländern hat die Mistel als Weihnachtsschmuck seit alters her symbolische Bedeutung. In der Kranzbinderei erfreuten sich die immergrünen Zweige der Stechpalme besonders mit ihren roten Früchten großer Beliebtheit; 72 c. geschmückter Weihnachtsbaum sowie zwei Kerzen und Äpfel.

Weihnachtsmarke aus Markenheftchen zu 31 c. mit der Darstellung von verschiedenem Spielzeug unter dem Weihnachtsbaum.

USA



Sondermarken, herausgegeben zum Weihnachtsfest 1987. 22 c. rote, blaue und goldene Christbaumkugeln am Zweig eines Weihnachtsbaumes; 22 c. Ausschnitt aus dem Gemälde 'Madonna mit Kind' von Giovanni Battista Moroni (1530–1578), lombardischer Historienmaler und Porträtist. Die unmittelbare Echtheit und Frische, eine stets lebensvolle Aussage erzielte Moroni durch ein gutmütiges, aber keineswegs oberflächliches Einfühlungsvermögen, durch eine scharfe Beobachtungsgabe und absolute Einfachheit in der Anlage. Er bevorzugte ruhige Farben in grauen und braunen Tönen, die er durch silbrige Lichter zu gedämpfter Harmonie verband.

Foto nr.: 48

*weihnachtsbriefmarken*

CANADA



Sondermarken 'Weihnachten 1988'. Die Marken zu 37, 43, und 74 c. zeigen wunderschöne Ikonen mit der Muttergottes sowie in der Darstellung Maria mit Kind. Dieses Thema wurde ebenfalls aus Anlaß des 1000jährigen Bestehens des Christentums in der Ukraine gewählt. Die Weihnachtsmarke zu 32 c. aus dem Markenheftchen zeigt ebenfalls eine Ikone mit der Darstellung der Geburt Christi. Diese Marken aus dem Heftchen sind jeweils nur dreiseitig gezähnt. Die Ikone ist ein Kultbild der Ostkirchen. Seine theologische Begründung geht auf den Bilderstreit zurück. Verehrt – nicht angebetet – wird nicht die Materie des Bildes, sondern die abgebildete Person, das Urbild. In diesem Sinn ist vor allem das Spenden von Kerzen, das Küssen der Ikone, deren Herstellung bereits ein sakraler Akt ist, zu verstehen.

USA



Sondermarken 'Weihnachten 1988': 25 c. Winterszene – ein Ehepaar fährt in einem Schlitten im Stil vom Ende des letzten Jahrhunderts, der von einem Pferd gezogen wird. Grüne Weihnachtskränze zieren die Haustüren im Hintergrund stehender Häuser. 25 c. Ausschnitt aus 'Madonna mit Kind' (National Gallery of Art, Washington D.C.) von Sandro Botticelli (1445–1510). In der Malerei Sandro Botticellis findet der kulturelle Höhepunkt, den Florenz im 15. Jahrhundert unter Lorenzo dem Prächtigen erreichte, seinen Niederschlag in vergeistigtem Adel und empfindsamer Lyrik. Ausgangspunkt Botticellis waren die reichen Werke des Fra Filippo Lippi.

Foto nr.: 49

*weihnachtsbriefmarken*

**COOK INSELN**

Polynesische Inselgruppe - Ozeanien



**"Weihnachten 1988 - Gemälde von Albrecht Dürer":**

70 c. "Maria mit Kind (Haller-Madonna)" um 1496/98, National Gallery, Washington. In der Anlage des Bildes geht Dürer von einem italienischen, besonders in Venedig durch Giovanni Bellini verbreiteten Typus aus, der die Madonna zwischen einem Vorhang hinten und einer Brüstung vorne zeigt, verbindet diese Anordnung jedoch mit der in Deutschland üblichen Innenraumdarstellung; 85 c. Reproduktion des Gemäldes "Maria mit Kind", 1526, Uffizien, Florenz. Zwei Jahre vor seinem Tod gelingt Dürer ein Werk, in dem man eine Synthese seiner Bemühungen sehen kann: die "Maria mit Kind" in Florenz. Sie verbindet höchste Geformtheit mit vollkommener Natürlichkeit, stellt höchste Meisterschaft in den Dienst eines einfachen Gefühls; 95 c. Ausschnitt aus "Madonna vor Mauerbogen", Kloster der Kapuzinerinnen, Bagnacavallo bei Ravenna. Das Zurückhaltende, noch Unentfaltete im Typus von Mutter und Kind und ihrer Gestik macht den größten Reiz des wunderbaren Bildes aus. Dazu gehört auch, daß das Kind den Blick nach oben richtet, ohne, was beabsichtigt ist, dem gesenkten der Mutter zu begegnen. Es ist erstaunlich, daß Dürer, der so viele Madonnen malte und zeichnete, sich eigentlich nie wiederholte. Immer wieder fällt ihm etwas Neues ein, so auch hier, wo die Mutter das sitzende Kind mit der Rechten, sein linkes Händchen mit der Linken hält, woraus sich vielfältige plastische Begegnungen ergeben; 1,25 Dollar, Ausschnitt aus "Madonna mit dem Zeisig", entstanden im Jahre 1506, seither im Besitz der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz, Berlin. Auf der Rückseite des Werkes befindet sich ein Zettel mit eigenhändiger Inschrift: "Albertus Durer germanus/faciebat post virginis/partum 1506".

Foto nr.: 50

weihnachtsbriefmarken

COOK INSEL

Polynesische Inselgruppe - Ozeanien



Gedenkblock "Weihnachten 1988" - Gemälde von Albrecht Dürer: Die Darstellung der Marke zu 6,40 Dollar geht auf den Blockrand über und zeigt eine vollständige Reproduktion des Gemäldes "Geburt Christi", entstanden 1502 als Mittelteil des Altars Paumgartner.

Das Werk wurde bei Dürer von den beiden Söhnen Lucas und Stefan des 1478 verstorbenen Martin Paumgartner für die Kirche St. Katharinen bestellt. Die Familie der Auftraggeber ist unten zu beiden Seiten dargestellt: Links Martin Paumgartner mit seinen beiden Söhnen Lucas und Stefan, daneben mit weißem Bart der zweite Mann seiner Witwe, Hans Schönbach. Rechts die verwitwete und wiederverheiratete Barbara geborene Volckamer mit ihren beiden Töchtern Maria und Barbara. Dieses heute in der Alten Pinakothek in München befindliche Gemälde gilt als eines der wichtigsten und bekanntesten Werke des Meisters.

Foto nr.: 51

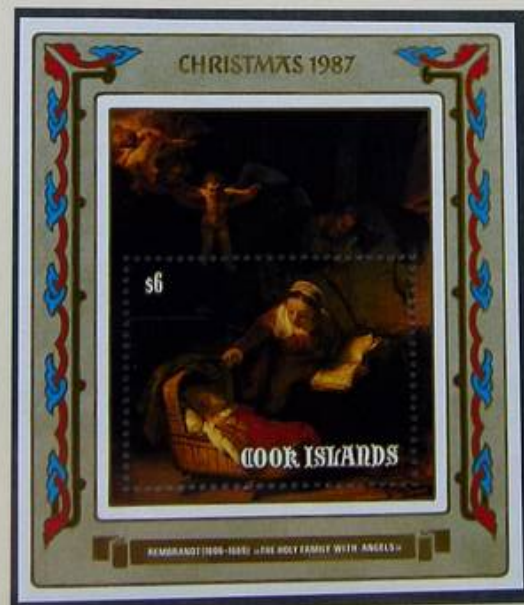
## weihnachtsbriefmarken

### COOK INSELN

Polynesische Inselgruppe – Ozeanien



Sondermarken, erschienen zum Weihnachtsfest 1987 mit Reproduktionen von Rembrandt-Gemälden:  
1,25 Dollar, Ausschnitt aus 'Die Heilige Familie', 1640, Louvre, Paris. Eine der schönsten Fassungen zu diesem Thema ist das kleine Bild im Louvre, auf dem das Kind, das nach der Mutterbrust verlangt, in das hellste Licht gerückt ist. Elisabeth, die mit einem aufgeschlagenen Buch auf dem Schoß neben Maria sitzt, blickt liebevoll auf das Kind; 1,50 Dollar, Ausschnitt aus 'Die Heilige Familie mit Engeln', 1645, Eremitage, Leningrad. Das ist das zweite Bild einer Reihe von Darstellungen der Heiligen Familie, die in den 1640er Jahren entstanden sind. Es gibt auch zahlreiche Zeichnungen und Radierungen dieses Themas aus der gleichen Zeit; 1,95 Dollar, Ausschnitt aus 'Die Heilige Familie', Alte Pinakothek, München. Man nahm früher an, das Bild sei 1631 datiert, was mit seinem barocken Stil von 1635 nicht in Einklang zu bringen ist. Die Röntgenaufnahme zeigt als Untermalung einen kraftvollen Entwurf, der es verdient, mit der großartigen Struktur eines Rubens verglichen zu werden.



Gedenkblock, erschienen zum Weihnachtsfest 1987 mit einer Reproduktion von einem Rembrandt-Gemälde.  
Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 6 Dollar 'Die Heilige Familie mit Engeln', 1645, Eremitage, Leningrad. Das ist das zweite Bild einer Reihe von Darstellungen dieses Themas aus der gleichen Zeit. In allen diesen Werken arbeitet Josef im Hintergrund als Zimmermann, aber dies ist das einzige, in dem Engel erscheinen. Es ist auch das poetischste der Serie und dasjenige, worin sich Rembrandt ganz und gar auf Mutter und Kind konzentriert.

Foto nr.: 52

**weihnachtsbriefmarken**

**COOK-INSELN**

Polynesische Inselgruppe  
Ozeanien



Weihnachtsmarken 1989: Die Marken zu 70 c., 85 c., 95 c. und 1,50 Dollar zeigen jeweils Ausschnitte aus dem Gemälde "Die Anbetung der Weisen".

Auf dem Altarbild, das Rubens 1618/19 unter Mitarbeit von Anton van Dyck gemalt hat, bedient er sich einer Holzterrasse, um auch den oberen Bereich mit Figuren füllen zu können. Die Komposition ist noch in deutlich erkennbaren Diagonalen aufgebaut. In der Periode von 1620 bis 1628 wird er dann die Figuren in einer neuen Art gruppieren, wodurch er eine größere Einheit des Aufbaus erreicht.



Gedenkblock, herausgegeben zum Weihnachtsfest 1989, enthaltend eine Marke zu 6,40 Dollar mit einer Reproduktion des Gemäldes "Die Anbetung der Weisen", Königliches Museum für Schöne Künste, Brüssel.

Foto nr.: 53

weihnachtsbriefmarken

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



Gedenkblock 'Weihnachten 1987 – Weihnachtspyramiden aus dem Erzgebirge':  
10 Pfg. 'Lenzsche Pyramide'. Heute wird als älteste im Erzgebirge entstandene Pyramide die um 1810 geschaffene und im Erzgebirgsmuseum in Annaberg befindliche betrachtet. Sie besitzt vier Stockwerke und zeigt in der Bestückung sowohl bergmännische als auch sakrale Motive; 20 Pfg. Pyramide, um 1830 in Freiberg entstanden; sie zeigt als Bestückung ebenfalls noch Darstellungen aus der Arbeits- und Lebenswelt der Bewohner des Erzgebirges; 25 Pfg. Pyramide, um 1870 von einem Neustädter Bergschmied geschaffen. Sie verweist nicht zuletzt durch ihre einfache Form im Aufbau auf ein ursprüngliches Werk der Volkskunst; 35 Pfg. Pyramide 'St. Wolfgang', sie wurde um 1870 von dem Schneeberger Böttgermeister Leonhardt geschaffen. Sie erhielt ihren Namen nach dem barocken Aufbau des Turmes der Stadtkirche; 40 Pfg. Pyramide, um 1880 in der westerzgebirgischen Kleinstadt Löbnitz entstanden. Den Pyramidenaufbau tragen kunstvoll gedrechselte und geschnitzte Säulen, die mit durchbrochenen Bögen miteinander verbunden sind; 85 Pfg. Weihnachtspyramide, um 1910 entstanden. Sie wird im erzgebirgischen Spielzeugmuseum Seiffen gezeigt. Aus einer sechseckigen Grundplatte wächst aus Gebirge das dreistöckige Werk empor, die Bestückung beinhaltet nur sakrale Thematik. Auflage 2,1 Millionen Exemplare.

Foto nr.: 54

weihnachtsbriefmarken

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK



Block "Erzgebirgische Leuchterspinnen".

Diese zum herkömmlichen Weihnachtsschmuck gehörenden Hängeleuchter mit Öllämpchen oder Kerzen wurden zwischen 1800 und 1925 von handwerklich begabten Erzgebirglern aus Holz, Blech und Draht zusammengebaut: 10 Pfg. Leuchterspinne, Schneeberg um 1860; Schnitz- und Bastelarbeit eines Schneeberger Bergmannes, Holz, farbig gefaßt, zweietagig mit jeweils sechs Armen, die im Wechsel Messingöllämpchen und geschnitzte Bergmannsfiguren sowie Ornamente und königlich sächsische Wappen zeigen. Tropfenförmige und glockenartige Zierelemente hängen an den Leuchterarmen, an der Spindelkrone befinden sich sechs abstrahierte Vogeldarstellungen, Höhe 62 cm, Museum für bergmännische Volkskunst Schneeberg; 20 Pfg. Laufflechter, Schwarzenberg um 1850; Hersteller unbekannt, Holz, farbig gefaßt, zweietagig mit jeweils sechs Armen aus Eisendraht, die an der Spindel befestigt sind und Messingöllämpchen tragen, glocken- und kugelartige Zierelemente, zwei Gestaltungsringe aus Eisendraht, Nadellagerung für Drehbewegung, Pyramidenflügel am oberen Spindelende, Höhe 58 cm, Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz; 25 Pfg. Leuchterspinne, Annaberg um 1880; Hersteller unbekannt, Holz, farbig gefaßt, einetagig mit acht Leuchterarmen aus Eisendraht und Kerzentüllen aus Drahtblech, darüber sind an der Spindel dreietagig Holzverzierungen in Kegel- und Glockenform an kurzen Drahtarmen angeordnet, eichelförmige Zierelemente schmücken die Leuchterarme sowie die Spindel, Höhe 60 cm, Museum "Erzgebirgisches Eisen und Zinn" Schwarzenberg; 35 Pfg. Leuchterspinne, Seiffen um 1900; Hersteller unbekannt, Holz farbig gefaßt, zweietagig mit sechs Armen und Kerzentüllen, Spindel, Arme und Zierelemente gedreht, Schmuck an der Spindel – oben sechs gedrehte Holzspanblumen, Mitte vier Engel, an den Armen kugelförmige Verzierungen und angehängte Glöckchen, ebenso ein Glöckchen am unteren Spindelende, Höhe 50 cm, Erzgebirgsmuseum Seiffen; 50 Pfg. Leuchterspinne, Seiffen um 1930; Vermutlich eine Arbeit aus der früheschen Fachschule Seiffen, Holz, farbig gefaßt, einetagig mit sechs Armen und Kerzentüllen sowie mit Kettenbehang, Spindel, Arme und Zierelemente gedreht, Zierelemente in Glocken- und Tropfenform, Höhe 95 cm, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum Seiffen; 70 Pfg. Leuchterspinne, Annaberg um 1925; Hersteller unbekannt, Holz, farbig gefaßt, zweietagig mit je sechs Leuchterarmen aus Eisendraht und Kerzentüllen, Spindel und Zierelemente gedreht, Zierelemente in Kegel-, Kugel- und Glockenform, Höhe 62 cm, Erzgebirgsmuseum Annaberg-Buchholz. Auflage 2,1 Millionen Exemplare.

Foto nr.: 55

## weihnachtsbriefmarken

### DOMINIKANISCHE REPUBLIK

Mittelamerika



### MEXICO

Mittelamerika



Marken "Weihnachten 1988": 10 c. "Heilige Familie" (Tondo Doni) von Michelangelo. Die 1404/05 anlässlich der Hochzeit von Angelo Doni gemalte Heilige Familie zeigt eine mächtige bildhauerische Komposition, deren Elemente sich in spiralenförmiger Verkettung zu einem glatten Block verbinden, aus dessen Oberfläche die Rundungen der muskulösen Gliedmaßen ausbrechen; 20 c. Kirchenfenstermalerei mit einem Evangelienmotiv.

Marken "Weihnachten 1988": Die beiden Marken zu jeweils 300 P. zeigen zwei Gemälde von einem mexikanischen Künstler, die Weihnachten zur Thematik haben.

### PANAMA

Mittelamerika



Marken "Weihnachten 1988": 0,17 B. "Maria mit Kind, den Heiligen und dem Stifter" von einem unbekanntenen Meister der mexikanischen Schule aus dem 18. Jahrhundert; 0,35 E. "Der heilige Josef mit dem Christkind" von einem unbekanntenen Künstler der Quitena-Schule aus dem 18. Jahrhundert; 0,45 E. "Die Jungfrau von Rosario mit dem heiligen Dominikus" von einem unbekanntenen Künstler des 19. Jahrhunderts.  
Auflage 200.000 Sätze.

### URUGUAY

Südamerika



Marke "Weihnachten 1988": Die Marke zu 115 P. gibt eine Kirchenfenstermalerei mit der Darstellung von Maria mit dem Kind wieder. Zur höchsten Blüte entfaltet sich die Glasmalerei im 13. Jahrhundert, als die Gotik durch seitliche Abstützung mit Strebpfeilern die in die Höhe gezogenen Wände weitgehend von ihrer tragenden Funktion entlasten und damit Raum für riesige Fenster gewinnt, die oft von Pfeiler zu Pfeiler die gesamte Wandfläche einnehmen. In diesen Fenstern steigert sich die Glasmalerei zu einem symphonischen Farbenrausch, der in der Geschichte der Kunst nicht seinesgleichen hat und zu den nachhaltigsten Eindrücken gehört, die den Besucher der großen Kathedralen überwältigen.

Foto nr.: 56

weihnachtsbriefmarken

DOMINICA

Zur Gruppe der Leeward-Inseln gehörend  
Westindien - Amerika



"Weihnachtsmarken 1989": 35 c. "Madonna mit dem Granatapfel", Uffizien, Florenz; 60 c. Ausschnitt aus "Madonna mit dem Buch"; 1 Dollar, "Madonna unter einem Baldachin", Biblioteca Ambrosiana, Mailand; 4 Dollar, Ausschnitt aus "Madonna mit Kind und Engeln". Diese Gemälde stammen alle von dem italienischen Maler Sandro Botticelli (1445-1510). Botticelli war ein Meister der florentinischen Frührenaissance. Nach der ersten Ausbildung bei einem Goldschmied kam er wegen seiner zeichnerischen Begabung zu dem seinerzeit bedeutendsten Maler in Florenz, Fra Filippo Lippi, dessen Einfluß Botticellis Frühwerk bestimmte. Im Auftrag des Hauses Medici, dem er zeitlebens verbunden blieb, malte er zahlreiche Porträts. Durch die bei aller Monumentalität doch edle, manchmal melancholische Empfindsamkeit und Lyrik seines Werkes festigte sich Botticellis Ruf, und er bekam den Auftrag, die Sixtinische Kapelle in Rom mit drei großen komplexen Fresken auszuschnücken.



Block "Weihnachten 1989", enthaltend eine Marke zu 5 Dollar. Der Block reproduziert das Gemälde "Anbetung des Christkinds" (1501, National Gallery, London) von dem italienischen Maler Sandro Botticelli.

Foto nr.: 57

weihnachtsbriefmarken

DOMINICA

Zur Gruppe der Leeward-Inseln gehörend  
Westindien – Amerika



'Weihnachten 1987': 20 c. 'Heilige Anna selbdritt' von Albrecht Dürer. Die Schwerpunkte in Dürers Schaffen lagen im religiösen Themenbereich und in der Bildnismalerei: Heilsereignisse, Passion Christi, das Leben Marias und der Heiligen, Altar-Murillo waren Szenen der Heiligen Familie und Ausschnitte aus dem Leben von Heiligen. Mit zarten, weich aufeinander abgestimmten Farbwerten schuf er eine harmonisch abgeklärte Stimmung, zu der die volkstümlichen Randfiguren der Engel einen reizvollen Kontrast bildeten; 2 Dollar, 'Jungfrau mit Kind' von Vicente Foppa (1427/30–1515/16), oberitalienischer Maler der Frührenaissance, Begründer der lombardischen Schule. Unter Einwirkung der venezianischen Malerei entwickelte er eine weiche, malerische Behandlung der Gegenstände und Freude am dekorativen Detail; später wurde sein Stil allmählich monumentaler, war von einer strengen Würde gekennzeichnet und wurde stärker von Einflüssen der Schule von Padua bestimmt; 4 Dollar, 'Maria mit Kind' von Liberale da Verona (1445–1526/29), Miniaturist und Freskant des Quattrocento. In vielen Details weist da Veronas Kunst bereits Tendenzen der Renaissance auf, doch verleugnete er nie seine spätgotische Herkunft und muß so auch als Eklektiker gelten.



Block 'Weihnachten 1987': Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 5 Dollar – zeigt einen Engel, ein Ausschnitt aus seinem Gemälde 'Die Verkündigung Mariä' von einem unbekanntem Meister.

Foto nr.: 58



Foto nr.: 59

*weihnachtsbriefmarken*



**DOMINIKANISCHE REPUBLIK**

Weihnachtsmarke 1983: Die Marke zu 10 c. zeigt eine farbige Komposition von verschiedenem Weihnachtsschmuck und weihnachtlichen Symbolen wie Glocken, Kugeln, verschiedenartige Blätter usw. Auflage 500.000 Exemplare.



**PERU**

Weihnachtsmarke 1983: Die Marke zu 100 S. zeigt den Ausschnitt aus einem Gemälde 'Die Jungfrau und das Kind' aus dem 16. Jahrhundert aus dem Museo Historico Regionale de la Ciudad del Cuzco. Auflage 2 Millionen Exemplare.



**ARGENTINIEN**

Weihnachtsmarken 1980:  
 700 P. 150. Jahrestag Marienerscheinung der heiligen Katharina Laboure in Paris. Die Marke zeigt die Erinnerungsmedaille zu dieser wundersamen Erscheinung;  
 700 P. 350. Todestag der wunderbaren Erscheinung der Heiligen Jungfrau in Lujan. Die Marke zeigt den Grundriss der Kathedrale von Lujan und die Umrisse der Marienstatue.

Foto nr.: 60

## weihnachtsbriefmarken

### DOMINIKANISCHE REPUBLIK Große Antillen – Westindien – Mittelamerika



'Weihnachtsmarken 1987': 10 C. Vorbereitung des Weihnachtsbratens; 50 C. Ankunft von Familienmitgliedern auf dem Flugplatz zum Weihnachtsfest.  
 Die Religionsfreiheit ist in der Verfassung der Dominikanischen Republik garantiert. 95 % der Bevölkerung sind katholisch. Für die Katholiken besteht die Kirchenprovinz Santo Domingo, ein Erzbistum mit acht Suffraganbistümern. 4 % der Einwohner sind evangelisch, ca. 600 sind Juden.

### MEXIKO Mittelamerika



'Weihnachtsmarken 1987': Die beiden im Motiv gleichen Marken zu 150 P., jedoch nur seitenverkehrt wiedergegeben, zeigen eine Friedenstaube mit Zweig im Schnabel.  
 Nahezu alle Einwohner (ca. 95 %) bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche. Außerdem gibt es kleine protestantische und jüdische Gemeinden.

### EL SALVADOR Tiefland am Atlantik – Westafrika



'Weihnachtsmarken 1987': 25 c. Darstellung eines Kirchenfensters mit der Jungfrau Maria der Immerwährenden Hilfe; 70 c. die Heiligen Drei Könige.  
 Die Verfassung der zentralamerikanischen Republik El Salvador garantiert die Religionsfreiheit. Zur römisch-katholischen Kirche bekennen sich etwa 97 % der Bevölkerung. Weiterhin gibt es protestantische und jüdische Gemeinden.